



**FEST
BUCH**

PREIS 1 REICHSMARK

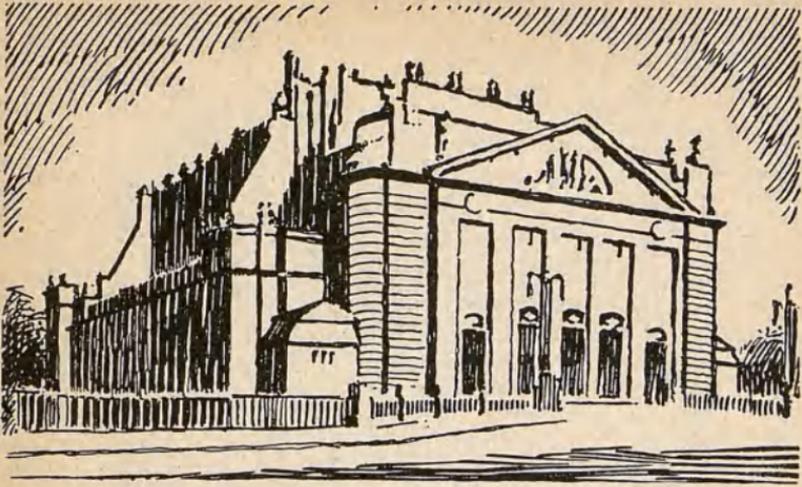
20.
**SCHLESISCHES
MUSIKFEST
GÖRLITZ**

VOM 30. MAI BIS 3. JUNI 1928

25

S 13725





20.
SCHLESISCHES
MUSIKFEST
GÖRLITZ

VOM 30. MAI BIS 3. JUNI 1928
IN DER STADTHALLE

Plan der Stadthalle vorletzte Seite des Umschlages

Ba 24686
134691 II

20 (1928)

513725



4.
2004-03-18
Das Betreten des Saales und des Podiums
während eines Musikstückes ist streng verboten

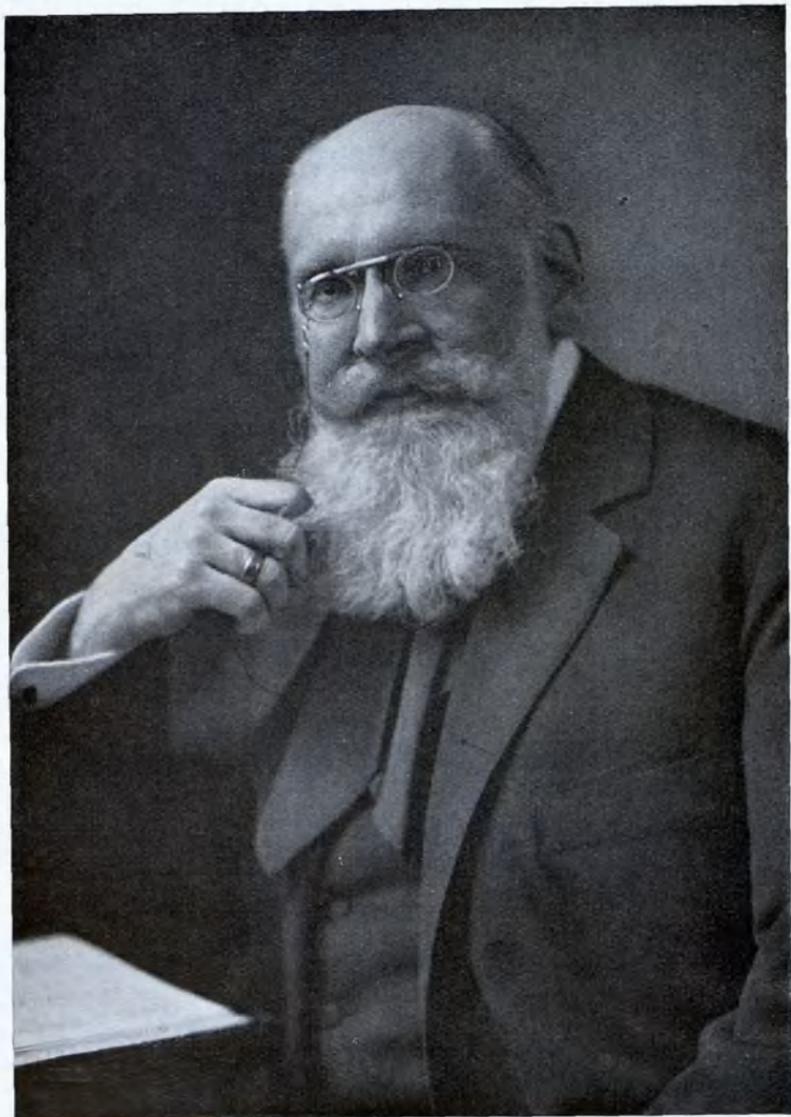


134691

20 (1928)

II





Dr. Rudolf von Hochberg



ZUM GEDÄCHTNIS DES GRAFEN HOCHBERG

Hans Heinrich XIV. Bolko Graf von Hochberg wurde am 23. Januar 1843 zu Schloß Fürstenstein in Schlesien als Sohn des Fürsten von Pleß geboren. Nach dem Besuch des Maria-Magdalenen-Gymnasiums in Breslau sowie der Vollendung der juristischen Studien in Bonn und Berlin trat er 1867 in den diplomatischen Dienst, den er aber nach kurzer Zeit wieder verließ, um sich auf seinem Schlosse Rohnstock (zwischen Jauer und Bolkenhain gelegen) seinen musikalischen Neigungen ganz widmen zu können. Schon als Jüngling hatte er seine erste dramatische Komposition verfaßt, das Singspiel „Claudine von Villa bella“, Text von Goethe, das 1864 in Schwerin erstmalig aufgeführt wurde; eine dreiaktige romantische Oper „Die Falkensteiner“ folgte (1876, Hannover), später umgearbeitet unter dem Namen „Der Wärfwolf“ (1881, Dresden). In der Folge wandte sich Graf Hochberg mehr dem Liede und der Instrumentalkomposition zu; seine Werke erschienen unter dem Decknamen I. H. Franz. Drei Symphonien (C-, E- und F-Dur), zwei Trios, drei Quartette und ein Klavierkonzert sind als größere Werke daraus hervorzuheben. Mehrere dieser Kompositionen sind auf den Programmen der Schlesienschen Musikfeste erschienen.

Viel bedeutsamer für seine Landsleute und Zeitgenossen aber war es, daß der Graf neben seiner Tätigkeit als Komponist auch ein wahrer Musikfreund und sozial empfindender Mensch war. Er hatte während seiner Studienzeit im Westen Deutschlands die dort seit länger als 50 Jahren blühenden „Niederrheinischen Musikfeste“ kennengelernt und den Plan gefaßt, diese Veranstaltungen nach seiner Heimatprovinz Schlesien zu verpflanzen. Mit der ihm eigenen Willenskraft sowie unter opferfreudiger Einsetzung reicher Geldmittel gelang ihm das herrliche Werk: Das 1. Schlesische Musikfest konnte 1876 in Hirschberg, das 2. im folgenden Jahre in Breslau gefeiert werden. 1878 und 1880 folgten das 3. und 4. in Görlitz, dann wechselten Breslau (1881, 1884 und 1887) und Görlitz (1883 und 1886), bis endlich vom 10. (1889) an alle folgenden Feste in Görlitz, das sich als größere Provinzialstadt geeigneter als die Hauptstadt erwies, abgehalten wurden. Hatte man 1896, als Graf Hochberg zum General-Intendanten der Kgl. Schauspiele in Berlin ernannt wurde, gefürchtet, er werde nun sein begonnenes Werk ruhen lassen, so zeigte sich bald, daß sein Wort: „Die Schlesischen Musikfeste werden nun, denke ich, erst recht zu blühen anfangen“, das er in diesem Jahre an einen besorgten Hirschberger Musikfreund geschrieben hatte, in Erfüllung ging. Durch seine große Liebenswürdigkeit, die den Grafen bei allem Tun auszeichnete, gelang es ihm nämlich in der Folgezeit, die Berliner Kgl. Kapelle für die Mitwirkung bei den Musikfesten zu gewinnen und damit einen Fortschritt zu schaffen, der die künstlerischen Leistungen in den Festkonzerten auf

eine bis dahin nie erreichte Stufe hob. Wie sehr die Kapelle an ihrem Vorgesetzten hing, zeigte sich darin, daß sie auch nach dem Jahre 1903, nachdem der Graf seine Berliner Stellung aufgegeben hatte, ihm mit ihrer Unterstützung treu blieb. Damit sind des Grafen Hochberg Verdienste um unser Musikleben aber noch nicht erschöpft: er vermittelte uns nicht nur zahlreiche künstlerische Genüsse, er half uns auch den Raum schaffen, der uns heute für alle größeren musikalischen Ereignisse den wirkungsvollen Rahmen gibt, die Stadthalle. Die alte Musikfesthalle schon war durch die Freigebigkeit des Grafen erworben worden; war sie auch nur ein schmuckloser Holzbau, so erfüllte sie doch ihren Zweck jahrzehntelang, und manches schöne Fest ist in ihr gefeiert worden. Als dann der Plan, eine neue Festhalle zu bauen, auftauchte, erwirkte Graf Hochberg die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie, deren Erlös in Höhe von 300 000 M. der Stadt als Grundstock zum Bau überwiesen wurde. Als dann im Oktober 1910 die Stadthalle eingeweiht werden konnte, ehrte die Stadt den verdienstvollen Mann mit der höchsten Auszeichnung, die sie zu vergeben hat: sie ernannte ihn zum Ehrenbürger von Görlitz. Neunzehn Schlesische Musikfeste hat Graf Hochberg als Protektor mitfeiern dürfen, davon vierzehn in Görlitz. Als der rüstige Greis von 82 Jahren am Schluß des letzten Festes das Podium betrat, um allen Mitwirkenden seinen Dank auszusprechen, als sich die ganze Festversammlung einmütig erhob, um ihrerseits dem Schöpfer der Schlesischen Musikfeste für alles zu danken, was er im Laufe eines halben

Jahrhunderts für unser Musikleben getan hat, als er dann mit den Worten Hans Sachsens begann: „Euch macht ihr's leicht, mir macht ihr's schwer“, da klang wohl durch seine Ansprache eine leise Vorahnung, es könnte dies ein Abschiedswort für immer sein. Aber die gute Gesundheit und die Geistesfrische des Grafen ließen doch auf ein frohes Zusammenfeiern im Jahre 1928 hoffen, und so klang ihm denn von allen Seiten das „Auf Wiedersehen in drei Jahren!“ entgegen. Es ist anders gekommen. Am 1. Dezember 1926 hat Graf Hochberg in Bad Salzbrunn seine Augen zum letzten Schlummer geschlossen. Vertreter der Stadt und des Festausschusses haben ihn in Rohnstock zu Grabe geleitet. Die Stadt Görlitz veranstaltete am 12. Dezember in der Stadthalle für ihren Ehrenbürger eine Trauerfeier, bei der nach einem Bachschen Präludium und der Coriolan-Ouvertüre von Beethoven Oberbürgermeister Snay die Gedenkrede hielt; darauf folgte das Largetto aus der E-Dur-Symphonie des Verstorbenen und – damit auch der Chor dem Toten seine Verehrung bezeigen konnte – das Benedictus a. d. Missa solemnis von Beethoven. – Es wird allen alten Musikfestteilnehmern eine wehmütige Erinnerung aufsteigen, wenn sie in den kommenden Festtagen auf dem bekannten Platz in der Mittelloge nicht mehr den ehrwürdigen alten Herrn erblicken werden, der sonst in allen Proben und Aufführungen mit der Partitur in der Hand der aufmerksamste Zuhörer war. Die Stadt Görlitz aber wird die Schlesischen Musikfeste als das teuerste Vermächtnis des Verstorbenen immer in treue Pflege nehmen.

Das Komitee für das 20. Schlesische Musikfest

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Wiesner

Lisbeth Alexander-Katz
Graf Arnim

Standesherr auf Muskau

Asmalsky
Lehrer, Hirschberg

Anders
Chormelster, Glogau

Martha Bartling
Pianistin

Blau
Reg.- und Baurat, Liegnitz

Dr. Blume
Zahnarzt

Böttger
Apotheker

Bülow
Redakteur des W. T.-B.

Burmann, Bunzlau
Erster Bürgermeister

Brüll
Major

Charbonnier
Oberbürgermeister
Liegnitz

v. Eichel
Landeshauptmann

Erleben
Generalmajor a. D.

Fehler
Stadtrat

Fiedler
Konzertdirektor

Fink
Landrat a. D.

Bruno Fischer
Lehrer

Giesecke
Direktor der Städt. kaufm.
Schulen

Gondolatsch
Oberschullehrer

v. Götz
Landschaftsdirektor
auf Hohenbocka

B. Hellwig
Musikdirektor

M. Hellwig
Kantor, Waldenburg

Heller
Landgerichtspräsident

Hentschel
Musiklehrer, Hirschberg

Heyde
Handelsgerichtsrat

Dr. Hirt
Chefredakteur „N. Z.“

Graf Hodberg
auf Wirschkowitz

Höhne
Chefredakteur „G. V.-Z.“

Wilhelmine Horst

Knuth
Rentier

Dr. Koenig
Bürgermeister

König
Stadtammann

König
Apotheker

Kühnel
Musikdirektor

Dr. - Ing. Küster
Stadtbaurat

Kunze
Organist, Lauban

Dr. Kux
Stadtrat a. D.

Dr. Koch
Organist

Lange
Bürgermeister
Weißwasser O. - L.

Maier
Chormelster, Neisse

Dr. Malinowski
Arzt

Martius
Erster Bürgermeister
Lauban

Dr. Mayrhofer
Stadtschulrat

Meißner
Geh. Kommerzienrat
und Städtältester

Meyer
Oberstudienrat

Müller
Sparkassenrendant

Dr. - Ing. Nagel
Stadtrat

Olbricht
Oberstaatsanwalt i. R.
Geh. Justizrat

Oltersdorf
Generaldirektor, Niesky

Otto
Oberstaatsanwalt

E. Opitz
Lehrer a. D.

Onnasch
Pastor

Paul
Kantor, Lauban

Graf Puckler
auf Ober-Weistritz

**Freifrau von Nordeck zur
Rabenau, Lauban**

Rechenberg
Vorsitzender
der Volkssingakademie

Prinz Reuß
Neuhof
bei Schmiedeberg i. Rsgb.

Ritter
Kapellmeister

Roth
Justizrat
Stadtverordn. - Vorsteher

Rothe
Rektor

Röhr
Architekt

v. Rother, geb. Gräfin
Schweinitz, auf Rogau

Dr. Rickelt
Oberbürgermeister
Hirschberg

Rupp
Reg. - Medizinalrat

Dr. Schaefer
Sanitätsrat

Schäfer
Oberstudienrat

Schlüter
Chefredakteur „N. G. A.“

Schröter
Landrat

Schubert
Reichsbahnrat

Seifert
Dir. - Stellvertreter

Snay
Oberbürgermeister a. D.

Dr. Stolle
Sanitätsrat

Stoß
Handelsgerichtsrat
Penzig O. - L.

Taubadel
Reichstagsabgeordneter

Tillmanns
Generaldirektor

Dr. Weil
Kommerzienrat
Handelsk. - Präsident

Welzel
Fabrikbesitzer

Dr. Wilutzky
Chefredakteur „G. N. u. A.“

Mitgliederverzeichnis

für die Ausschüsse des 20. Schlesischen Musikfestes

I. Geschäftsführender Ausschuß:

Dr. Wiesner, Vorsitzender. **Fehler**, stellvertr. Vorsitzender.
Gondolatsch. Heyde. Knuth. Ritter. Roth. Snay. Dr. Weil.

II. Musik-Ausschuß:

Fehler, Vorsitzender. **Gondolatsch**, stellvertr. Vorsitzender.
Frau Dr. Alexander-Katz. Fischer. Heyde. Dr. Kodh. Kühnel.
Dr. Kux. Meyer. Olbricht. Ritter. Schäfer. Stoeß.

III. Noten-Ausschuß:

Fischer, Vorsitzender. **König II**, stellvertr. Vorsitzender.
Fiedler. Giesecke. Kühnel. Seifert.

IV. Presse-Ausschuß:

Gondolatsch, Vorsitzender. **Fischer**, stellvertr. Vorsitzender.
Bülow. Fiedler. Giesecke. Dr. Hirth. Höhne. Ritter. Schlüter.
Dr. Wilutzki.

V. Kassen-Ausschuß:

Fehler, Vorsitzender. **König I**, stellvertr. Vorsitzender.
Heyde. Knuth. Stoeß.

VI. Wohnungs-Ausschuß:

König I, Vorsitzender. **Röhr**, stellvertr. Vorsitzender.
König II. Dr. Weil.

VII. Podium-Ausschuß:

Ritter, Vorsitzender. **Opitz**, stellvertr. Vorsitzender.
Fischer. König II. Kühnel. Dr. Küster.

VIII. Vergnügungs-Ausschuß:

Fehler, Vorsitzender. Dr. Blume. Giesecke. Röhr. Schäfer.

ZEIT-TAFEL

Mittwoch
den 30. Mai
abends 7 Uhr

Hauptprobe zum zweiten Festtage

Donnerstag
den 31. Mai
vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
abends 7 Uhr

Hauptprobe zum ersten Festtage
Generalprobe zum zweiten Festtage

Freitag
den 1. Juni
vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
abends 6 Uhr

Generalprobe zum ersten Festtage
Erste Fest-Aufführung

Sonnabend
den 2. Juni
vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
abends 6 Uhr

Hauptprobe zum dritten Festtage
Zweite Fest-Aufführung

Sonntag
den 3. Juni
vorm. 11 Uhr
abends 6 Uhr

Generalprobe zum dritten Festtage
Dritte Fest-Aufführung

Festdirigenten:

Dr. Wilhelm Furtwängler
Professor Dr. Georg Dohrn

Solisten:

Sopran: Mia Peltenburg
Alt: Frieda Dierolf
Tenor: August Richter
Baß: Hermann Schey
Violine: Prof. Karl Flesch
Cello: Gregor Piatigorsky
Klavier: Prof. Artur Schnabel
Cembalo: Dr. V. Ernst Wolff
Orgel: Otto Burkert

Orchester: Das Berliner Philharmonische Orchester

Konzertflügel:

C. Bechstein
(Vertreter: Ed. Maetzke, Konsulstraße 63)

Orgel:

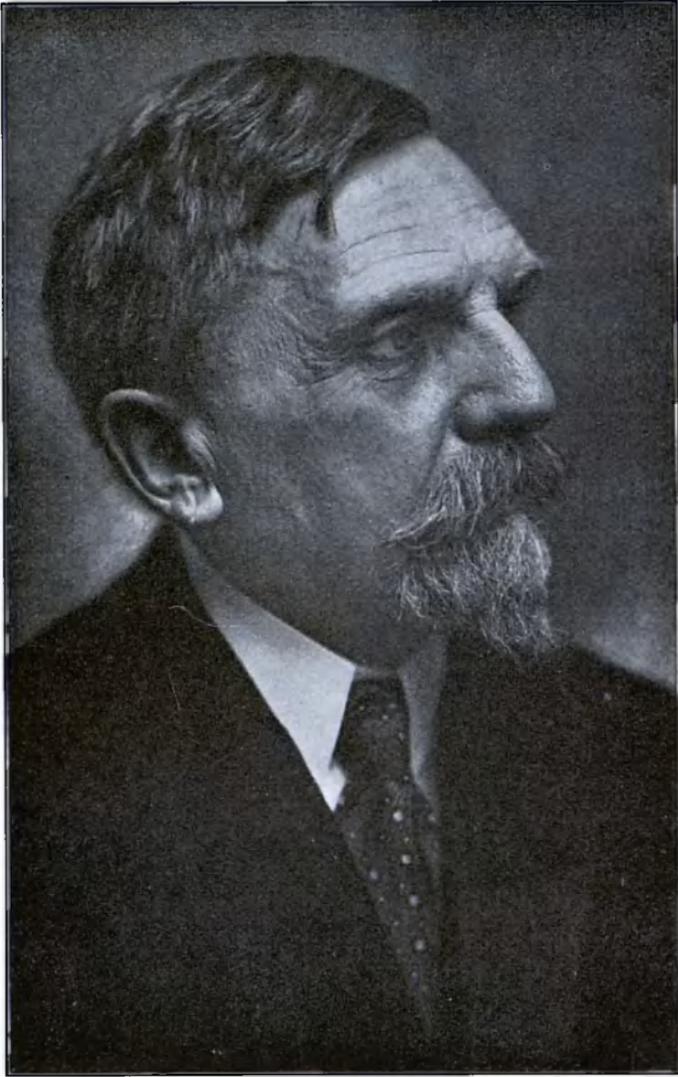
W. Sauer, Frankfurt a. d. O.



Dr. Wilhelm Furtwängler

WILHELM FURTWÄNGLER

Wilhelm Furtwängler ist am 25. Januar 1886 in Schöneberg bei Berlin als Sohn des Archäologen und Universitätsprofessors Adolf Furtwängler geboren. Mit acht Jahren kam er nach München, studierte zuerst bei A. Beer-Wallbrunn, dann hauptsächlich bei Rheinberger und Schillings. Er begann seine Kapellmeister-Laufbahn an den Theatern in Breslau, Zürich, München und Straßburg. Von 1911 bis 1915 war er musikalischer Leiter der Symphonischen Konzerte und des Philharmonischen Chors in Lübeck, darauf bis 1920 erster Kapellmeister der Mannheimer Oper. Sein Aufstieg, der ihn in außerordentlicher Schnelligkeit zur Höhe seines Ruhmes führte, begann 1919, als er Dirigent des Wiener Tonkünstler-Orchesters wurde. Schon im nächsten Jahre übernahm er als Nachfolger von Richard Strauß die Direktion der Symphonie-Konzerte des Orchesters der Berliner Staatsoper und führte sie bis 1922. Daneben leitete er kurze Zeit als Nachfolger von Mengelberg die Frankfurter Museumskonzerte. Nach Arthur Nikischs Tode, im Januar 1922, wurde Furtwängler zum Leiter der Leipziger Gewandhauskonzerte und bald darauf auch zum Dirigenten der Philharmonischen Konzerte in Berlin berufen. Daneben entfaltete er eine ausgedehnte Tätigkeit als Gastdirigent in Deutschland und im Auslande. In Holland, England, Italien, Skandinavien und der Schweiz und auch in Nordamerika führte er den Stab zum Ruhme der deutschen Musik. Mit dem Ende dieser Spielzeit legt er wegen allzu großer Verpflichtungen die Direktion am Leipziger Gewandhaus nieder.



Professor Dr. Georg Dohrn

GEORG DOHRN

Georg Dohrn ist am 23. Mai 1867 in Bahrendorf bei Magdeburg geboren. Er besuchte die Gymnasien zu Magdeburg und Leipzig, studierte dann die Rechte in Leipzig, München und Berlin und promovierte in Heidelberg zum Dr. jur. Nun wandte er sich der Musik zu und besuchte 1891–1895 das Kölner Konservatorium. Hier waren Franz Wüllner (Komposition und Direktion), Isidor Seiß (Klavier) und Gustav Jensen (Kontrapunkt) seine Lehrer. 1897 wurde er Korrepetitor an der Hofoper in München, war dann Kapellmeister am Flensburger Stadttheater (1898) und zweiter Dirigent des Kaim-Orchesters in München. Am 1. Oktober 1902 übernahm er die Leitung der Breslauer Singakademie und des Orchestervereins (jetzt Schlesische Philharmonie). Was er in dieser Doppelstellung für das Breslauer und schlesische Musikleben im vergangenen Vierteljahrhundert geleistet hat, ist in unserer Heimatprovinz allgemein bekannt. Dohrn ist besonders geschätzt als Pianist in kammermusikalischen Veranstaltungen und als Liedbegleiter; als Dirigent feierte er besondere Triumphe als Brahms- und Reger-Interpret. Er leitete u. a. das 1. Regerfest in Breslau im Jahre 1922 sowie das 4. und 10. deutsche Bachfest 1912 und 1922 und hat auch im Leipziger Gewandhause mehrfach Proben seiner hervorragenden Direktionsgabe abgelegt. Mit ihm tritt zum ersten Male seit 1884 wieder ein schlesischer Dirigent an die Spitze des Musikfestchores.

PROGRAMM



Erste Festsaufführung

Freitag, den 1. Juni 1928, abends 6 Uhr

*

Dirigent:

Dr. Wilhelm Furtwängler

*

1. Toccata in F-Dur . . *Johann Sebastian Bach*
Otto Burkert
2. Leonoren-Ouvertüre Nr. 2
(C-Dur, op. 72a) . . *Ludwig van Beethoven*
3. Klavier-Konzert in G-Dur
(K.-V. 453) . . *Wolfgang Amadeus Mozart*
Allegro – Andante – Allegretto –
Finale: Presto
Solist: Prof. Artur Schnabel

P A U S E

4. Symphonie Nr. 7 in E-Dur *Anton Bruckner*
Allegro moderato –
Adagio, sehr feierlich und langsam –
Scherzo, sehr schnell –
Finale, bewegt, doch nicht schnell.

Zweite Festaufführung

Sonnabend, den 2. Juni 1928, abends 6 Uhr

*

Dirigent:

Prof. Dr. Georg Dohrn

*

HOHE MESSE

in H-Moll

von Johann Sebastian Bach.

SOLISTEN:

Mia Peltenburg (Sopran)

Frieda Dierolf (Alt)

August Richter (Tenor)

Hermann Schey (Baß)

Konzertmeister Henry Holst (Violine)

Friedrich Thomas (Flöte)

Gustav Kern und Erich Venzke

(Oboe d'amore)

Oskar Schumann (Horn)

Anton Schuldes (Trompete)

Otto Burkert (Orgel)

Dr. V. Ernst Wolff (Cembalo)

Pause nach dem „Cum sancto spiritu“.

Dritte Festaufführung

Sonntag, den 3. Juni 1928, abends 6 Uhr

*

Dirigent:

Dr. Wilhelm Furtwängler

*

1. Don Juan, Tondichtung
(nach Nicolaus Lenau*), für
großes Orchester, op. 20 *Richard Strauß*
2. Konzert für Violine und
Violoncell mit Orchester
in A-Moll, op. 102 *Johannes Brahms*
Allegro – Andante – Vivace non troppo
Solisten: Prof. Karl Flesch (Violine)
Gregor Piatigorsky (Cello)

P A U S E

3. Symphonie Nr. 7, C-Dur *Franz Schubert*
Andante, Allegro ma non troppo –
Andante con moto – Scherzo: Allegro
vivace – Allegro vivace
4. Das große Halleluja aus
dem „Messias“ . . . *Georg Friedrich Händel*

*) Stehe Seite 32.

ZUR EINFÜHRUNG

M. GONDOLATSCH.

Wir können die *Entwicklung des Musikfestgedankens* in unserer Heimatprovinz durch etwa hundert Jahre verfolgen. Beginnen wir unsere Zählung mit dem 1. Görlitzer Musikfest, so hätten wir das Jahrhundertjubiläum schon 1920 begehen können; rechnen wir vom „1. Schlesischen Gesang- und Musikfeste in Kynau“ ab, so steht es uns für 1930 bevor. So oder so gezählt: wir sehen rückblickend auf jeden Fall ein hundertjähriges Bemühen, weitere Kreise Schlesiens zu einem gemeinsamen Wirken auf musikalischem Gebiet zu vereinigen. Daß die Entwicklung nicht gradlinig und ohne Unterbrechung vor sich gegangen ist, lag an den Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, sowie an den geringen Mitteln, die den ersten Kämpfern zur Verfügung standen; daß sie aber doch durch ein Jahrhundert lebendig geblieben ist, verdankte sie neben der Richtigkeit der ihr zugrunde liegenden Idee den tatkräftigen, selbstlosen und opferbereiten Männern, die immer wieder an die Stelle der müde gewordenen Vorgänger traten und dem langsamer laufenden Rade neuen Schwung gaben.

In gewissem Sinne könnte man als 1. Schlesisches Musikfest schon die Aufführung des „Messias“ von Händel ansprechen, die unser Oberlausitzer Landsmann Johann Adam Hiller, dessen 200. Geburtstag wir in diesem Jahre begehen, am 30. Mai 1788 — also genau vor 140 Jahren — in der Maria-Magdalena-Kirche zu *Breslau* veranstaltete. Die 280 Personen, nämlich 110 Sänger und 170 Instrumentalisten, die ihm dabei zur Verfügung standen, waren zwar ausschließlich Breslauer musikalische Kräfte, aber die Zuhörer waren aus der ganzen Provinz erschienen; schreibt doch Hiller selbst in seinem Bericht über das Konzert: „Ganze Karawanen aus nahen und fernen Städten hatten sich eingefunden, und

auch in diesem Falle hatte sich ein Teil der Bewohner Schlesiens als ein gutdenkendes, gefühlvolles Volk gezeigt und der Nation wahre Ehre gemacht.“ Als man sich nun in Deutschland auch an anderen Orten im Anfang des 19. Jahrhunderts an die Aufführung der Händelschen Oratorien heranwagte, zeigte es sich, daß die bestehenden einzelnen Gesangsvereine zu diesem Unternehmen allein zu schwach waren. So entstanden damals die sogenannten *Musikfeste*.

Die erste Veranstaltung, die diesen Namen trug, wurde auf Veranlassung des Kantors G. Fr. Bischof 1810 in Frankenhäusen unter Spohrs Leitung abgehalten. Schon 1820 folgte der Versuch eines solchen Festes in *Görlitz*. Johann Schneider, der spätere berühmte Dresdner Hoforganist, damals Organist an unserer Peterskirche, führte im Verein mit dem Kantor Blüher und mit Unterstützung musikalischer Kräfte aus der Stadt und ihrer Umgegend die „Schöpfung“ von Haydn auf. 1821 und 1823 folgten weitere Feste, deren ausführliche Beschreibung in meinem „Görlitzer Musikleben in vergangenen Zeiten“ (Görlitz, Hoffmann & Reiber, 1914) zu finden ist. — Auch in *Mittelschlesien* fand um diese Zeit der Gedanke, Musikfeste abzuhalten, Freunde und Anhänger. Hier war der Breslauer Seminaroberlehrer Hientzsch der eigentliche Vater der Idee. Er hatte während seines sechsjährigen Aufenthalts in der Schweiz mehreren Festen dieser Art beigewohnt und verfaßte im Jahre 1825 eine Schrift unter dem Titel „Einige freundliche Worte zur Veranlassung eines jährlichen großen Musikfestes in Schlesien“. Hientzsch kannte die bedeutenden Kunstkräfte unserer Hauptstadt sowie der ganzen Provinz; er glaubte demnach, daß seine mit so viel Wärme ausgesprochenen Gedanken ohne besondere Hindernisse in kurzer Zeit verwirklicht werden würden. Die ausgestreuten Funken wollten indes lange Zeit nirgends zünden, bis endlich die Anwesenheit des bekannten Berliner Komponisten Bernhard Klein in Schlesien im Sommer 1830 die Veranlassung zur Feier des *1. Schlesischen Gesang- und Musikfestes* in Kynau

bei Schweidnitz gab. Fünfzehn solcher Feste sind bis 1874 in Schlesien gefeiert worden. Ich habe die Geschichte dieser Feste im ersten Teil meines 1925 erschienenen Buches „Die Schlesischen Musikfeste und ihre Vorläufer“ (Görlitz, Hoffmann & Reiber) geschrieben und kann hier nur auf diese Darstellung verweisen. Die Träger dieser älteren Feste waren in der Hauptsache die damals an vielen Orten entstandenen Lehrerengesangsvereine, die sich zu dem „Schlesischen Musikverein“ zusammengeschlossen hatten. Wenn es auch bei einzelnen Festen zur Aufführung von Oratorien und ähnlichen gemischtchörigen Werken kam, so reichten doch im allgemeinen die musikalischen Kräfte der Vereinigung nur zur Bewältigung von Männerchören aus. Der ausgesprochen kirchliche Zweck des Vereins beschränkte zudem die Aufgaben auf ein zu enges Gebiet, das man freilich durch Hinzunahme von Kammer- und Orchesterkonzerten zu erweitern trachtete. Dieser Zustand blieb, bis im Jahre 1876 Graf Bolko von Hochberg die „Schlesischen Musikfeste“ nach dem Vorbild der niederrheinischen ins Leben rief (s. vorn im Gedenkwort an den Grafen). Da diese Feste nur durch das Zusammenwirken der *Gesangsvereine* einer Reihe schlesischer Städte möglich waren, war es selbstverständlich, daß dem Chorgesang auf den Festprogrammen ein hervorragender Platz eingeräumt wurde.

Dieser kurze geschichtliche Rückblick war nötig, um dem Festbesucher die richtige Einstellung zum *Programm* unseres Festes zu vermitteln. Da es sich bei unseren Festen weder um die alleinige Feier *eines* Meisters (wie bei den Bach- und Händel-Festen), noch um die Bekanntmachung bisher *unbekannter* Komponisten oder *eben entstandener* Werke (wie bei den Tonkünstler-Versammlungen) handelt, sondern um die Zusammenfassung zahlreicher musikalischer Kräfte unserer Provinz zu gemeinsamem Tun, so können nur anerkannte Meisterwerke zur Aufführung gelangen. Es soll also weder die Neuheit noch die Neuartigkeit der Werke das Publikum

zum Besuch des Festes veranlassen, sondern die Erwartung vollendeter Darstellung, die durch Dirigenten von besonderem Ruf, Solisten, die Meister in ihrem Fach sind, ein hervorragendes und stark besetztes Orchester und nicht zuletzt durch einen Chor, der in monatelanger, sorgsamer Arbeit auf seine Aufgabe vorbereitet worden ist, ermöglicht wird. „Über den Programmen der Schlesischen Musikfeste hat immer der Glanz der Klassizität geschwebt, und alles kühne Streben ging allein um die vollendete Darstellung“, so schrieben die „Dresd. N. N.“ nach dem letzten Feste, und so soll es auch diesmal sein. Auch Wilhelm Furtwängler, der doch die Entwicklung der neueren und neuesten Musik an den verschiedenen Musikzentren verfolgen kann und von sich aus ihr Ringen um Anerkennung aufs tatkräftigste unterstützt, ist dieser Meinung.

*

Das Fest wird eröffnet durch die *F-Dur-Toccatà* von *Johann Sebastian Bach*, gespielt von Oberorganist *Burkert*. Der „Urvater der Musik“ hat somit das erste Wort, und die festlichen Klänge seines Präludiums bilden das Tor, durch das wir eintreten.

*

Die *Ouvertüre Nr. 2 zu der Oper „Leonore“* von *Beethoven* (C-Dur, op. 72a) gehört zu den seltener gespielten Werken des Meisters. Sie ist 1805 entstanden und bei der Uraufführung der Oper in Wien am 20. November 1805 unter Beethovens Leitung benutzt worden. Ihre erste Konzertaufführung fand 1840 im Leipziger Gewandhause unter Mendelssohn statt. Als Beethoven 1806 die Oper umarbeitete, schrieb er auch eine veränderte *Ouvertüre* (*Leonore Nr. 3*). Der Grund zu dieser Neubearbeitung lag darin, daß die Bläser in Wien bei der *Ouvertüre* von 1805 ihre Aufgabe zum Verdruß des Komponisten immer nur sehr mäßig gelöst hatten, da ihnen das Stück zu schwer war. Die älteste *Leonore-Ouvertüre* (Nr. 1 C-Dur, op. 138) ist zu Beethovens Lebzeiten weder im Theater noch im Konzertsaal gespielt worden. Die vierte *Ouvertüre* zur Oper

„Leonore“ oder, wie sie jetzt hieß: „Fidelio“ (E-Dur, op. 72b), entstand 1814 bei der zweiten Umarbeitung der Oper. — Über die 2. Leonoren-Ouvertüre ist im vergangenen Jahre ein wissenschaftlicher Streit entstanden. Im Archiv von Breitkopf & Härtel in Leipzig ist nämlich vor kurzem eine Abschrift der Ouvertüre aufgefunden worden, von der behauptet wird, sie sei als endgültige, von Beethoven sanktionierte Fassung des Werkes anzusehen. Sie ist in der neuen Form — die wichtigste Änderung besteht in der Weglassung des zweiten Trompetensignals — 1927 von verschiedenen Dirigenten, auch von Furtwängler, aufgeführt worden. Neuerdings neigen die Fachgelehrten der Meinung zu, daß die Leipziger Abschrift eine durch die damaligen Theaterverhältnisse bedingte Verstümmelung sei. (Siehe Zeitschrift für Musikwissenschaft IX.) Wir hören das Stück in der älteren Fassung.

*

Das *Klavierkonzert in G-Dur* von *Mozart*, das uns Arthur Schnabel mit anerkannter Meisterschaft vermitteln wird, ist viersätzig, die beiden letzten Sätze gehen ineinander über. Der 1. Satz (Allegro, G-Dur, $\frac{4}{4}$) beginnt mit einem 73 Takte langen Tutti, worauf die Solostimme in ganz schlichter Weise mit dem Hauptthema, das bereits das Tutti eröffnete, einsetzt. Das Klavier behält nun in der Hauptsache das Wort; ein Skalen-teil leitet zum zweiten Thema über. Es folgt der Durchführungsteil mit kühnen Modulationen und reichlichem Figurenwerk, bis das Tutti mit der Wiederholung des ersten Themas die Reprise einleitet. Der 2. Satz (Andante, C-Dur, $\frac{3}{4}$) hat ein einfaches Liedthema. Es wird vom Orchester eingeführt, vom Klavier übernommen, aber nach wenigen Takten bereits verlassen, um in entlegenen Tonarten (G-Moll, D-Moll, Es-Dur) immer aufs neue anzuklingen. Den 3. Satz (Allegretto, G-Dur, Alla-breve-Takt) könnte man am besten als Thema mit Variationen ansprechen. Der zweiteilige Liedsatz sehr heiteren Charakters, der das Thema bildet, wird vom Orchester vorgetragen; das Klavier führt vier Variationen, die letzte in

Moll, aus; dann leitet eine Coda mit chromatischen Läufen in das Finale (Presto, G-Dur, Alla-breve-Takt) über, das mit seinem volkstümlichen und übermütigen Liedthema rasch dem Schlusse zueilt. Das ganze Werk ist ein typisches Beispiel feinsten Rokokokunst; keine Probleme werden aufgeworfen, Freude an der Melodie und Freude am klingenden Spiel beherrscht es vom Anfang bis zum Ende. Mozart hat es im Jahre 1784 für Barbara Ployer, eine tüchtige Wiener Klavierspielerin, geschrieben.

*

Den zweiten Teil des 1. Festtagsprogramms füllt die 7. *Symphonie* von *Bruckner* aus. Die Arbeit an diesem Werke, das dem König Ludwig II. von Bayern gewidmet ist, nahm die Jahre 1881—1883 in Anspruch. Das berühmte Cis-Moll-Adagio ist wohl als Trauermarsch auf den Tod Richard Wagners aufgefaßt worden. Dazu hat Bruckner selbst den Anlaß gegeben durch die Worte, die er im Frühjahr 1883 an Mottl geschrieben hatte: „Einmal kam ich nach Hause und war sehr traurig; ich dachte mir, lange kann der Meister unmöglich mehr leben, da fiel mir das Cis-Moll-Adagio ein.“ Bald darauf, am 13. Februar 1883, starb Wagner. — Die Uraufführung der 7. Symphonie fand am 30. April 1884 unter Nikisch im Leipziger Gewandhause statt. Gerade dies Werk ist es gewesen, das dem Meister die Anerkennung verschafft hat, die ihm als Symphoniker längst zustand, die er aber aus äußeren Gründen zunächst nicht ernten konnte. Die Schwierigkeiten, mit denen Bruckner als Komponist in Wien zu ringen hatte, waren bedingt durch die Parteikämpfe, die in den sechziger und siebziger Jahren auf musikalischem Gebiete ausgefochten wurden und die kurz durch die Namen Wagner und Brahms zu bezeichnen sind. Da sich Bruckner ganz offen zu Wagner bekannte und ihm seine 3. Symphonie widmete, hatte er dessen ganze Gegnerschaft geschlossen gegen sich, und so kam es, daß Hanslick 1873 einen Konzertbericht unmittelbar vor der 2. Symphonie Bruckners abbrach, „um nicht der Schmach

zu gedenken, die durch die Aufführung dem Musikvereins-
saale angetan worden sei“. Bruckner war fast 60 Jahre alt
geworden, als sich durch den Triumphzug der 7. Symphonie
diese Verhältnisse zu seinen Gunsten änderten. Zur Ehre
Brahmsens sei erwähnt, daß er an den Parteikämpfen persön-
lich nicht beteiligt war; er hat neidlos Bruckner für den größten
Symphoniker nach Beethoven erklärt. Bruckner selbst hat in
seiner übergroßen Bescheidenheit und seinem kindlich-gut-
mütigen Wesen ebensowenig in das Gezänk der verschiedenen
musikalischen Richtungen eingegriffen. — Bruckners Be-
deutung liegt nicht darin, daß er neue Wege gewiesen hätte,
sondern darin, daß er die alten Formen, die man vielfach als
veraltet ansah, mit neuem Leben erfüllte. „Er hat die künst-
lerische Form der Symphonie mit derselben heiligen Ehrfurcht
übernommen, wie alles, was ihm von ehrfurchterweckender
Seite angeboten wurde. Es ist seltsam, aber die Formlosigkeit,
die man ihm immer wieder zum Vorwurf macht, beruht auf
höchster Ehrfurcht vor der Form; es ist ihm in ihr eben nichts
gleichgültig. Die ersten Sätze seiner Symphonien zeigen immer
ganz genau die Sonatenform, aber nichts in ihr wird Neben-
sache“ (Storck). Man kann wohl sagen, daß Bruckner die von
Beethoven geschaffenen Typen der einzelnen Symphoniesätze
aus eigener Kraft weiterentwickelt hat. „Im Adagio, das
durch langsames Zeitmaß jeden Mangel an Gemüt aufdeckt,
erscheint Bruckners Gemütsiefe unbezweifelbar echt und rein.
Der Ruhm eines „Adagiokomponisten“ mindert nicht, sondern
mehrt seine Größe; denn das Adagio ist nur wenigen Meistern
vorbehalten“ (Grunsky). Ebenso meisterhaft traf Bruckner
den Ton des Scherzos; das kommt daher, daß er echten Humor
wirklich sein eigen nannte und für seinen Ausdruck gern auf
die Melodik und Rhythmik der Volksmusik seiner sangesfrohen
Heimat zurückgriff. Am meisten wurden seine Ecksätze an-
gegriffen; man behauptete geradezu, sie seien ein Gemisch
formlos aneinandergereihter Einfälle. Das trifft, wie bereits
gesagt, nicht zu; sie sind nur in den Größenverhältnissen über

das übliche Maß gestreckt, was ja schon an den weitgespannten Themen zu erkennen ist. Die 7. Symphonie bildet übrigens eine schöne Verknüpfung des diesjährigen Festes mit dem vorigen: im Adagio erklingt plötzlich das „non confundar in aeternum“ aus dem „Tedeum“. — Für die Einführung in die 7. Symphonie wird auf den Schlesingerschen Musikführer Nr. 224, der von Walter Niemann verfaßt ist, verwiesen.

*

Der zweite Festtag bringt zum ersten Male auf unseren Schlesischen Musikfesten eine Aufführung der *Hohen Messe in H-Moll* von *Joh. Seb. Bach*. „Diese Messe gehört zu den Dingen, die viele mit Ehrfurcht nennen, wenige aber kennen und lieben. Nicht alle Chorvereine haben die Ausdauer, sie sich zu eigen zu machen, nicht alle Musiker die Bildung, um sie zu studieren, nicht jedes Publikum hat die künstlerische Schulung der Phantasie, um zuhören zu können, wenn ihm das Werk vorgeführt wird“ (Göhler). Die Anforderungen, die sie in jeder Richtung an die Leistungsfähigkeit des Chores stellt, zumal eines Chores, der aus acht verschiedenen Orten erst unmittelbar vor der Aufführung zusammengestellt werden kann, haben die Festleitung von dem lange gehegten Plane, diesen Gipfelpunkt der Chorliteratur einmal auf dem Programm zu sehen, immer wieder Abstand nehmen lassen, und es ist das unbestreitbare Verdienst des verstorbenen Ersten Vorsitzenden des Musikausschusses, Dr. Bruno Alexander-Katz, daß dieses Werk nun doch einmal zu seinem Rechte kommt. In seiner energischen und vor keinem Hindernis zurückschreckenden Art führte er den Beschluß zur Aufführung der H-Moll-Messe unmittelbar nach dem letzten Feste herbei, damit mit der Vorbereitung bald begonnen werden konnte, und so haben die beteiligten Chorvereine in langer Arbeit — die Görlitzer und Laubaner Vereine als Stamm des Chores unter der aufopferungsvollen und zielsicheren Leitung des Kapellmeisters Fritz Ritter — der Schwierigkeiten des Chorsatzes Herr werden können. Leider ist es dem Vater des Ge-

dankens der Aufführung nun nicht vergönnt, dieses herrliche Werk seines Lieblingsmeisters Bach in seiner Vaterstadt mit anzuhören: Dr. Katz ist am 8. Juni 1927 gestorben. Seit dem 11. Musikfeste 1891 hatte er aktiv an den Festen teilgenommen, seit 1897 gehörte er dem Komitee an, 1906 trat er in den Musikausschuß ein, dessen Vorsitzender er 1925 wurde. Er hat also 35 Jahre in Verbindung mit den Musikfesten gestanden und sich hierbei, wie überhaupt auf dem Gebiete der heimischen Musikpflege, dauernde Verdienste erworben.

Bach hat das Kyrie und Gloria der H-Moll-Messe im Jahre 1733 für den Dresdener Hof geschrieben, äußerlich veranlaßt durch den Wunsch, einen Titel zu erlangen, der ihm gegenüber dem Rat der Stadt Leipzig eine gewisse Autorität verleihen sollte. Die weiteren Sätze sind in den folgenden Jahren bis 1738 allmählich entstanden. „Diese Entstehung der Hohen Messe muß deswegen besonders hervorgehoben werden, weil sie wohl den einzigen Fall im gesamten Schaffen Bachs darstellt, in dem der Meister nicht für einen praktischen Zweck, sondern lediglich zur Erfüllung eines inneren künstlerischen Bedürfnisses schrieb“ (Blume). Wohl hat Bach seine H-Moll-Messe stückweise beim Leipziger Gottesdienst verwendet, wie ja überhaupt Teile der katholischen Messe, vor allem Kyrie und Gloria als sogenannte Missa brevis, bis in unsere Tage in vielen protestantischen Kirchen, namentlich in Sachsen, im gottesdienstlichen Gebrauch geblieben sind; aber zu einer vollständigen kirchlichen Verwendung der Messe ist es, der breiten Ausführung des Werks wegen, nie gekommen. Nachdem die H-Moll-Messe, ähnlich wie die Matthäus-Passion, 100 Jahre in Vergessenheit geraten war, haben Schelble in Frankfurt a. M. und Mendelssohn in Leipzig einzelne Teile zu Gehör gebracht. Erst in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts kam es zu vollständigen Aufführungen der Messe. In Schlesien war Mosevius der erste, der 1856 mit der Breslauer Singakademie das Kyrie und Gloria aufführte; die erste Gesamtaufführung in Schlesien fand durch denselben Verein

im Jahre 1898 unter Julius Schäffer statt. Der Meistersche Gesangverein in Kattowitz folgte unter Fritz Lubrich 1922. Das dürften die einzigen Städte in unserer Provinz sein, die sich bisher an die Bewältigung dieser schweren Aufgabe herangetraut haben.

Spitta, der die H-Moll-Messe als das Höchste bezeichnet, was ein menschliches Genie überhaupt hervorgebracht hat, schreibt in seiner Bach-Biographie: „Fast unheimlich berührt die Einsamkeit, mit welcher die H-Moll-Messe in der Geschichte dasteht. Wenn auch alle findbaren Mittel herbeigeschafft werden, um die Wurzel von Bachs Kunstanschauung, den Gang seiner Kunstbildung, die ihr von außen zugeführten Elemente, die von seinen persönlichen Verhältnissen ausgehenden Anregungen aufzudecken, wenn endlich selbst das allgemeine Wesen der Tonkunst zur Erklärung sich hilfreich erweist, so bleibt doch ein Letztes, das Aufblitzen der Idee zu einer Messe von solcher Tragweite, das abermalige Hervorbrechen des kirchlich-reformatorischen Geistes wie aus lange angesammelten Quellen, ja das unzweifelhafte Wiederscheinen von Anschauungen des Urchristentums, gerade nur in dieser einen Künstlerpersönlichkeit unfaßlich, wie der Grund alles Lebens.“ Und Friedrich Blume beschließt seine Würdigung der Messe im Textbuch des Berliner Bach-Festes 1926 mit den Worten: „Bestimmt ist Bach weit über eine rein musikalische Lösung des Messenproblems hinausgegangen, und ohne eine gründliche Vertiefung in die theologischen und liturgischen Grundlagen der Meßfeier ist die Entstehung des Werks undenkbar. Aber vergessen wir nicht, daß ihr eben keinerlei Zweckgebundenheit anhaftet, daß sie reinste und ungebundenste Aussprache von Bachs innerstem Menschentum ist, auf der Grundlage eines Textes, der den Kern des gesamten Christentums in sich schließt.“ — Für die Einführung im besonderen ist hinzuweisen auf den „Kleinen Konzertführer“ von Breitkopf & Härtel Nr. 503, verfaßt von H. Kretzschmar, und den Thematischen Führer aus demselben Verlag.

Der 3. Festtag wird eröffnet durch die symphonische Dichtung „*Don Juan*“ von *Richard Strauß*. Die Lenauschen Verse, die dem Programm der Komposition zugrunde liegen, sind auf Seite 34 abgedruckt. Strauß hat das Werk in den Jahren 1887 und 1888 in München geschrieben und es seinem „lieben Freunde Ludwig Thuille“ gewidmet. Die Uraufführung fand am 11. November 1889 in Weimar unter der Leitung des Komponisten statt. Eine feine Charakteristik von Richard Strauß gibt Romain Rolland in seinem Buche „Musiker von heute“: „Richard Strauß ist Dichter und Musiker zugleich. Diese beiden Naturen bestehen gleichzeitig in ihm, und jede ist bestrebt, die andere zu beherrschen. Das Gleichgewicht ist oft unterbrochen: aber wenn es dem Willen gelingt, die Einheit dieser beiden Kräfte, die auf dasselbe Ziel gerichtet sind, aufrechtzuerhalten, so ruft er Wirkungen von einer Intensität hervor, die man seit Wagner nicht mehr gekannt hat. Beide haben ihren Ursprung in einem heroischen Denken, das ich für noch seltener halte als das poetische oder musikalische Talent. Es gibt in Europa andere große Musiker, aber Richard Strauß ist ein Schöpfer von Heldengestalten.“ Ein solcher Held ist ihm auch Don Juan, „der alles menschliche Genießen auszuschöpfen träumt, und der besiegt und verzweifelt stirbt“. — Zur Einführung in das Werk sei der von Wilhelm Mauke verfaßte Schlesingersche Musikführer Nr. 114 empfohlen.

*

Das *Doppelkonzert für Violine und Cello* von *Brahms*, das nun folgt, begegnet uns auf den Konzertprogrammen verhältnismäßig selten, trotzdem es in seiner Wirkung ein dankbares Stück ist; aber es erfordert zwei unbedingt aufeinander eingespielte, technisch vollkommen sattelfeste Solisten, wie sie nicht oft gleichzeitig zur Verfügung stehen. Professor Karl Flesch, der rühmlich bekannte Meister der Violine, und Gregor Piatigorsky, der Solocellist der Philharmoniker, bürgen dafür, daß die künstlerischen Bedingungen für das Gelingen des Werkes erfüllt sind. — Brahms hat das Doppelkonzert als

sein letztes Werk mit Orchester im Sommer 1887 in Thun in der Schweiz geschrieben. Der Meister ist dabei, ähnlich wie Beethoven mit seinem Tripelkonzert, in gewisser Weise zu dem alten Concerto grosso der Italiener des 17. und 18. Jahrhunderts zurückgegangen, in dem einem Tutti — dem Concerto grosso — ein oder mehrere Solostimmen — das Concertino — gegenüberstehen. Diese Form des Konzertierens war einst auch in Deutschland sehr beliebt, und Bach in seinen Brandenburgischen Konzerten und Händel in seinen Concerti grossi haben sie zu hoher Blüte gebracht. Daß Brahms die alte Form trotz strenger Polyphonie mit neuem Leben erfüllte, versteht sich bei einem Meister seines Ranges von selbst; er hat lange mit dem Gedanken, ein solches Werk zu schreiben, gerungen und ihn erst als Abschluß seiner Orchesterkompositionen ausgeführt. Gleichzeitig hat dieses Werk noch eine menschliche Bedeutung erlangt. Klara Schumann schreibt nämlich in ihrem Tagebuche: „Es ist dies Konzert gewissermaßen ein Versöhnungswerk — Joachim und Brahms haben sich seit Jahren zum erstenmal wieder gesprochen.“ Zwischen den beiden Künstlern war wegen der Eheangelegenheit Joachims eine Entfremdung eingetreten; nun wurde der alte Freund mit dem Cellisten Robert Hausmann zu den Proben in das Haus Klara Schumanns in Baden-Baden eingeladen, und am 18. Oktober 1887 konnte die Uraufführung des Doppelkonzerts mit den beiden berühmten Künstlern unter der Leitung des Komponisten im Kölner Gürzenichsaale stattfinden. Von den drei Sätzen hebt sich der mittlere (Andante, D-Dur, $\frac{3}{4}$) durch besondere Schönheit hervor. „Er ist eine große, in den satten, heimeligen Ton einer nordischen Abendstimmung getauchte Ballade.“ (W. Niemann.) Zur speziellen Einführung: Schlesingerscher Konzertführer Nr. 136, verfaßt von G. H. Witte.

*

Das *Schubert*-Gedenkjahr ist die Veranlassung, daß des Meisters 7. *Symphonie* in C-Dur auf dem diesjährigen Festprogramm steht. Sie ist als letztes größeres Werk Schuberts

in seinem Todesjahr entstanden, von Robert Schumann im Winter 1838/39 in Wien entdeckt, sogleich nach Leipzig gesendet und dort im Gewandhause am 21. März 1839 unter Mendelssohns Direktion zum ersten Male aufgeführt worden. Seitdem gehört sie trotz ihrer „himmlischen Länge“ zu den Lieblingen aller Musikfreunde. Schumann schreibt in seinen „Gesammelten Schriften“ (III, S. 4—10) ausführlich über die Symphonie und ihre Auffindung. Ein paar Sätze aus diesem lesenswerten Aufsätze mögen hier folgen: „Es fiel mir ein auf dem Zuhausewege (von Schuberts Grabe), daß ja Schuberts Bruder Ferdinand noch lebe, auf den er, wie ich wußte, große Stücke gehalten. Bald suchte ich ihn auf und fand ihn seinem Bruder ähnlich . . . Er kannte mich aus meiner Verehrung für seinen Bruder, wie ich sie oft öffentlich ausgesprochen, und erzählte und zeigte mir vieles . . . Zuletzt ließ er mich auch von den Schätzen sehen, die sich noch von Franz Schuberts Kompositionen in seinen Händen befinden. Der Reichtum, der hier aufgehäuft lag, machte mich freudenschauernd: wo zuerst hingreifen, wo aufhören! Unter anderm wies er mir die Partituren mehrerer Symphonien, von denen viele noch gar nicht gehört worden sind, ja, oft vorgenommen, als zu schwierig und schwulstig zurückgelegt wurden . . . Wer weiß, wie lange auch die Symphonie, von der wir heute sprechen, verstäubt im Dunkel liegegeblieben wäre, hätte ich mich nicht bald mit Ferdinand Schubert verständigt, sie nach Leipzig zu schicken an die Direktion der Gewandhauskonzerte oder an den Künstler selbst, der sie leitet, dessen feinem Blicke ja kaum die schüchtern aufknospende Schönheit entgeht, geschweige denn so offenkundige, meisterhaft strahlende. So ging es in Erfüllung. Die Symphonie kam in Leipzig an, wurde gehört, verstanden, wieder gehört und freudig, beinahe allgemein bewundert . . . Sag' ich es gleich offen: wer diese Symphonie nicht kennt, kennt noch wenig von Schubert, und dies mag nach dem, was Schubert bereits der Kunst geschenkt, allerdings als ein kaum glaubliches Lob



angesehen werden . . . Die Symphonie hat denn unter uns gewirkt, wie nach den Beethovenschen keine noch. Künstler und Kunstfreunde vereinigen sich zu ihrem Preise. Jahre werden vielleicht hingehen, ehe sie sich in Deutschland heimisch gemacht hat; daß sie vergessen, übersehen werde, ist kein Bangen da; sie trägt den ewigen Jugendkeim in sich.“ — Zur Einführung: Schlesingerscher Musikführer Nr. 7, verfaßt von Arnold Niggli, und Kleiner Konzertführer von Breitkopf & Härtel Nr. 522, verfaßt von Herm. Kretzschmar.

*

Altem Brauche gemäß vereinigt die Schlußnummer des Festprogramms noch einmal Orchester und Chor zu gemeinsamem Wirken. Das „*Große Halleluja*“ aus dem „*Messias*“ von *Händel*, das bereits das 1. Schlesische Musikfest im Jahre 1876 und seitdem sieben andere Feste beschlossen hat, soll auch dieses Mal mit seinen feierlichen und jubelnden Klängen dem Danke dafür Ausdruck geben, daß es uns vergönnt ist, aus dem Jungbrunnen deutscher Kunst immer aufs neue Erfrischung und Begeisterung zu trinken, so daß wir als innerlich beglückte Menschen wieder die Arbeit des Alltags mit gesteigerten Kräften aufnehmen können.





Professor Artur Schnabel





Professor Karl Flesch





Gregor Piatigorsky





Mia Peltenburg



Frieda Dierolf



August Richter



Hermann Schey



Fritz Ritter

leitete die Gesamteinstudierung der Görlitzer Chöre



Oberorganist Otto Burkert

Die Hohe Messe von Joh. Seb. Bach

Kyrie.

1. Fünfstimmiger Chor:

Kyrie eleison Herr, erbarme dich unser.

2. Duett für Sopran I und II mit Violin-Solo:

Christe eleison Christus, erbarme dich unser.

3. Vierstimmiger Chor:

Kyrie eleison Herr, erbarme dich unser.

Gloria.

4. Fünfstimmiger Chor:

Gloria in excelsis Deo et in terra, Ehre sei Gott in der Höhe und
pax hominibus bonae voluntatis. auf Erden Friede den Menschen,
welche guten Willens sind.

5. Arie für Mezzosopran mit Violin-Solo:

Laudamus te, benedicimus te, Wir loben dich, wir preisen
adoramus te, glorificamus te. dich, wir beten dich an, wir ver-
herrlichen dich.

6. Vierstimmiger Chor:

Gratias agimus tibi propter Wir sagen dir Dank wegen
magnam gloriam tuam. deiner großen Herrlichkeit.

7. Duett für Sopran und Tenor mit Flöten-Solo:

Domine Deus, rex coelestis, Herr Gott, himmlischer König,
pater omnipotens, Domine Fili allmächtiger Vater, Herr, des
unigenite, Jesu Christe, agnus Vaters eingeborener Sohn, Jesus
Dei, filius patris, Christus, Lamm Gottes, Sohn
des Vaters,

8. Vierstimmiger Chor:

qui tollis peccata mundi, mise- der du hinwegnimmst die Sünde
rere nobis, suscipe deprecatio- der Welt, erbarme dich unser!
nem nostram.

9. Arie für Alt mit Oboe d'amore:

Qui sedes ad dexteram Patris, Der du sitztest zur Rechten des
miserere nobis! Vaters, erbarme dich unser!

10. Arie für Baß mit Horn-Solo:

Quoniam tu solus sanctus, tu Denn du allein bist heilig, du
solus dominus, tu solus altissi- allein bist der Herr, du allein
mus, Jesu Christe, bist der Höchste, Jesus Christus,

11. Fünfstimmiger Chor:

cum sancto spiritu in gloria Dei mit dem heiligen Geiste in der
Patris. Amen! Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen!

Credo.

12. Vierstimmiger Chor:

Credo in unum Deum, Patrem Ich glaube an einen Gott, den
omnipotentem, factorem coeli et allmächtigen Vater, Schöpfer
terrae, visibilium omnium et Himmels und der Erden, alles
invisibilium, Sichtbaren und Unsichtbaren,

13. Duett für Sopran und Alt mit Oboe d'amore:

et in unum Dominum, Jesum und an den Herrn Jesum Chris-
Christum, Filium Dei unigeni- tum, den eingeborenen Sohn
tum et ex patre natum ante Gottes und vom Vater abstam-
omnia saecula, Deum de Deo, mend vor allen Zeiten, Gott vom
lumen de lumine, Deum verum Gott, Licht vom Licht, wahrer
de Deo vero, genitum, non fac- Gott vom wahren Gott, gezeugt,
tum, consubstantialem Patri, nicht erschaffen, gleichen We-
per quem omnia facta sunt, qui sens mit dem Vater, durch den
propter nos homines et propter alles erschaffen worden ist, der
nostram salutem descendit de wegen uns Menschen und wegen
coelis, unseres Heiles herniederstieg
vom Himmel,

14. Fünfstimmiger Chor:

et incarnatus est de spiritu empfangen vom heiligen Geiste,
sancto, ex Maria virgine et geboren von der Jungfrau
homo factus est, Maria und ein Mensch ward,

15. Vierstimmiger Chor:

crucifixus etiam pro nobis sub gekreuzigt wurde für uns unter
Pontio Pilato, passus et sepul- Pontius Pilatus, litt und be-
tus est, graben ward,

16. Fünfstimmiger Chor mit Baß-Solo:

et resurrexit tertia die secun- und wieder auferstand am drit-
dum scripturas, et ascendit in ten Tage nach der Schrift, und
coelum, sedet ad dexteram pa- aufstieg in den Himmel, sitzt
tris et iterum venturus est cum zur Rechten des Vaters, und

gloria judicare vivos et mortuos, cujus regni non erit finis,

wiederkommen wird in Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und Toten, dessen Reich ohne Ende sein wird,

17. Arie für Baß mit Oboe d'amore:

et in spiritum sanctum, Dominum et vivificantem, qui ex patre filioque procedit, qui cum patre et filo simul adoratur et conglorificatur, qui locutus est per Prophetas, et in unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam.

und an den heiligen Geist, der Herr ist, und Leben gibt, der aus dem Vater und dem Sohne hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der geredet hat durch die Propheten, und an eine heilige apostolische Kirche.

18. Fünfstimmiger Chor:

Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum et expecto resurrectionem mortuorum et vitam venturi saeculi. Amen!

Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden und erwarte die Auferstehung der Toten und ein ewiges Leben. Amen!

Sanctus.

19. Sechsstimmiger Chor:

Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terrae gloria ejus.

Heilig ist der Herr Gott Zebaoth. Himmel und Erde sind seiner Ehre voll.

20. Arie für Tenor mit Violin-Solo:

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Benedictus qui venit in nomine Domini.

21. Doppelchor (achtstimmig):

Osanna in excelsis!

Hosianna in der Höhe!

Agnus Dei.

22. Arie für Alt mit Violin-Solo:

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis,

Lamm Gottes, der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser,

23. Schlußchor (vierstimmig):

dona nobis pacem.

gib uns Frieden.

Don Juan, sinfonische Dichtung

I.

Don Juan (zu Diego):

Den Zauberkreis, den unermesslich weiten,
Von vielfach reizend schönen Weiblichkeiten
Möcht' ich durchziehn im Sturme des Genusses,
Am Mund der letzten sterben eines Kusses.
O Freund, durch alle Räume möcht' ich fliegen,
Wo eine Schönheit blüht, hinknien vor jede,
Und, wär's auch nur für Augenblicke, siegen.

II.

Don Juan (zu Diego):

Ich fliehe Überdruß und Lusterermattung,
Erhalte frisch im Dienste mich des Schönen,
Die Einzlekränkend, schwärm' ich für die Gattung.
Der Odem einer Frau, heut' Frühlingsduft,
Drückt morgen mich vielleicht wie Kerkerluft.
Wenn wechselnd ich mit meiner Liebe wand're
Im weiten Kreis der schönen Frauen,
Ist meine Lieb' an jeder eine andre;
Nicht aus Ruinen will ich Tempel bauen.
Ja! Leidenschaft ist immer nur die neue;
Sie läßt sich nicht von der zu jener bringen,
Sie kann nur sterben hier, dort neu entspringen,
Und kennt sie sich, so weiß sie nichts von Reue.
Wie jede Schönheit einzig in der Welt,
So ist es auch die Lieb', der sie gefällt.
Hinaus und fort nach immer neuen Siegen,
Solang' der Jugend Feuerpulse fliegen!

III.

Don Juan (zu Marcello):

Es war ein schöner Sturm, der mich getrieben,
Er hat vertobt, und Stille ist geblieben.
Scheintot ist alles Wünschen, alles Hoffen;
Vielleicht ein Blitz aus Höh'n, die ich verachtet,
Hat tödlich meine Liebeskraft getroffen,
Und plötzlich ward die Welt mir wüst, umnachtet;
Vielleicht auch nicht; — der Brennstoff ist verzehrt,
Und kalt und dunkel ward es auf dem Herd.

(Aus dem dramatischen Gedicht „Don Juan“ von Nicolaus Lenau.)

Das große Halleluja aus dem „Messias“ von Händel

Halleluja!

Denn Gott der Herr regieret allmächtig!

Halleluja!

Der Herr wird König sein;

Das Reich der Welt ist nun des Herrn,

Des Herrn und seines Christ.

Und er regiert von nun an auf ewig.

Herr der Herrn,

Der Götter Gott,

Halleluja!

Das Berliner Philharmonische Orchester

1. Violinen

Henry Holst	} erste Konzert-	Otto Marienhagen
Wilfried Hanke		meister
Franz Veit,		Josef Liebhauser
zweiter Konzertmeister		Gilbert Back
Georg Diburtz		Richard Graubner
Alois Ederer		Oskar Schmidt
Richard Wolff		Siegfried Fournes
Alfred Graupner		Josef Hagel
Rudolf Schlemmer		

2. Violinen

Wolfgang Herold	Franz Tryssenaar
Alfred Hornoff	Hugo Deumler
Bruno Stenzel	Fritz Peppermüller
Werner Lehmann	Karl Schöngarth
Georg Blancke	Dr. Kurt Heinemann
Otto Richter	Richard Sievert
Hermann Mücke	Hans Bürkner

Bratschen

Willi Höber	Wilhelm Schnock
Lorenz Höber	Paul Stähr
Walter Bengelsdorff	Paul Kursch
Kurt Beckmann	Reinhard Wolf
Kurt Oberländer	Erich Bader

Violoncelli

Gregor Piatigorsky	} erste	
Prof. Nicolai Graudan		Solocellisten
Hans Bottermund,		Ernst Fuhr
zweiter Solocellist		Fritz Mayer
Felix Tschirn		Fritz Wendt
Fritz Lesse		Ernst Riege
Max Paulus		

Kontrabässe

Lebrecht Goedecke	Emil Perduß
Linus Wilhelm	Alfred Krueger
Paul Pingel	Paul Rietz
Arno Burkhardt	Rudolf Gutjahr

Harfe

Otto Müller

Flöten

Albert Harzer
Paul Bose

Friedrich Thomas
Heinrich Breiden

Oboen

Gustav Kern
Erich Venzke

Alfred Vonderbank
Heinrich Hanisch

Klarinetten

Ernst Fischer

Alfred Bürkner

Oskar Audilet

Fagotte

Karl Leuschner

Oskar Rothensteiner
Heinrich Lieberum

Hörner

Oskar Schumann
Georg Hedler

Leonhard Tiersch
Otto Heß

Gustav Otto

Trompeten

Anton Schuldes
Paul Spörri

Otto Feist
August Geulen

Posaunen

Ernst Heidrich

Friedrich Quante
Richard Wilhelmy

Tuba

Friedrich Häßler

Pauken

Paul Kretschmer

August Lohse

Willi Schimmel

Die mitwirkenden Vereine und deren Dirigenten

- Görlitz:* Singakademie, Kapellmeister Fritz Ritter
Lehrergesangverein, Georg Preiß
Liedertafel, Bruno Fischer
Volkschor, Musikdirektor Emil Kühnel
Volks-Singakademie, Kapellmeister Fritz Ritter
- Breslau:* Singakademie, Prof. Dr. Georg Dohrn
- Glogau:* Singakademie, Kurt Anders
- Hirschberg:* Singakademie, Musiklehrer Rob. Hentschel
- Lauban:* Singakademie, Organist Wilhelm Kunze
Cäcilien-Verein, Kantor Paul
- Neiße:* Singakademie Stuckenschmidt, Ernst Maier
- Waldenburg:* Gesangverein für gemischten Chor, Kantor und
Organist Max Hellwig
-
-

Verzeichnis der Mitglieder des Musikfestchores

S=Singakademie Görlitz, V=Görlitzer Volkschor, L=Lehrergesangverein Görlitz,
VS=Volkssingakademie Görlitz, Lt=Görlitzer Liedertafel
Si=Singakademie Breslau, Sk=Singakademie Glogau, Sa=Singakademie Hirschberg,
Sg=Singakademie Lauban, C=Cäcilienverein Lauban, SSt=Singakademie Stuckenschmidt, Neisse, Ch=Gemischter Chor Waldenburg

SOPRAN

Anders, Johanna, Sg, Lauban	Fischer, Marie, Si, Breslau
Anders, Magdalene, Sa, Hirschberg	Fischer, Ottilie, V
Bachmann, Luise, Sg, Lauban	Flicek, Margarete, Si, Breslau
Bartsch, Margarete, Ch, Waldenburg	Franz, Irma, V
Bauch, Elfriede, V	Friebe, Charlotte, V
Bayer, Elisabeth, Sa, Hirschberg	Friebe, Selma, Sa, Hirschberg
Becke, Rosa, C, Lauban	Friebel, M., Si, Breslau
Behunek, Christel, Si, Breslau	Friedrich, Lotte, Si, Breslau
Bellmann, Helene, VS	Furchheim, Margarete, Sk, Glogau
Benedikt, Cäcilie, Si, Breslau	Führ, Dora, VS
Benkel, Charlotte, Si, Breslau	Führ, Helene, VS
Berger, Hedwig, Sg, Lauban	Gaebel, Anna-Elise, Si, Breslau
Berger, Anna, VS	Gaebel, Elisabeth, Si, Breslau
Bockmann, Elisabeth, Sg, Lauban	Gaebel, Eva, Si, Breslau
Boog, Elisabeth, Sk, Glogau	Gawolleck, Elisabeth, VS
Brummack, Frieda, Sa, Hirschberg	Geisler, Julia, Sg, Lauban
Christian, Helene, SSt, Neisse	Geisler, Thea, Si, Breslau
Clausen, Lucie, S	Genehr, Margarete, Si, Breslau
Conrad, Clara, Sk, Glogau	Gensecke, Marianne, Sk, Glogau
Daubach, Ada, Sa, Hirschberg	Gerhardt, Anneliese, S
Dittmar, Charlotte, Sg, Lauban	Gerhardt, Marie, S
Dittmar, Margarete, Sg, Lauban	Gerth, Elfriede, S
Dohrn, Barbara, Si, Breslau	Glaette, Marta, S
Eberle, Gertraud, VS	Gläser, Charlotte, Ch, Waldenburg
Erfurt, Mila, Sa, Hirschberg	Glatzer, Si, Breslau
Falbe, Dörthe, S	Gloger, Hilde, VS
Fiedler, Liesbeth, S	Goethert, Margarete, S
Fischer, Ida, S	Göbel, Marie, S
Fischer, Margarete, V	Goldfuß, Gertrud, S
	Göldner, Laura, Sg, Lauban

Goetschel, Luise, S
 Goetschmann, Si, Breslau
 Grün, Margarete, Si, Breslau
 Grünschloß, Katharina, Ch,
 Waldenburg
 Günther, Elfriede, S
 Güttler, Margarete, Si, Breslau
 Habermann, Susanne, S
 Haines, Elsbeth, S
 Hampel, Else, SSt, Neisse
 Handke, Margarete, Ch,
 Waldenburg
 Hanke, Gerda, Sk, Glogau
 Hanke, Helene, S
 Härtel, Ursula, S
 Haude, Elly, S
 Hauschner, Alice, Si, Breslau
 Hein, Anna, Sa, Hirschberg
 Heinrich, Nanni, Sg, Lauban
 Heißler, Elisabeth, SSt, Neisse
 Herkner, Walli, S
 Hermann, Margarete, Sg, Lauban
 Hirsch, Margarete, Si, Breslau
 Hirschfeld, Emmy, Ch, Walden-
 burg
 Hoffmann, Erna, Ch, Walden-
 burg
 Hoffmann, Grete, SSt, Neisse
 Hoffmann, Marg., VS
 Hölken, Elisabeth, S
 Ihme, Frieda, VS
 Illigmann, Edith, S
 Illigmann, Gertrud, S
 Jäckel, Margarete, S
 Jähncke, Marg., VS
 Jacobi, Erna, S
 Jacob, Lena, Sk, Glogau
 Janda, Marta, VS
 Jinke, Elvira, Sa, Hirschberg
 Joachim, Magda, S
 Joachim, Margarete, S
 Jüttner, Hildegard, S
 Kahl, Margarete, S
 Kahlert, Meta, S
 Keil, M., Si, Breslau
 Kern, Anny, V
 Kersten, Eva, Sg, Lauban
 Kettenbeil, Marieluise, Sa,
 Hirschberg
 Kiok, Margarete, SSt, Neisse
 Kirste, Elisabeth, Sk, Glogau
 Klatte, Else, S
 Klein, Elisabeth, S
 Klimpel, Erna, Si, Breslau
 Knichale, Erna, S
 Knospe, Hilde, VS
 Köhler, Charlotte, Ch, Walden-
 burg
 Körner, Lieselotte, Sg, Lauban
 Kramer, Käte, Si, Breslau
 Kramer, Trude, Si, Breslau
 Krause, Selma, VS
 Kreisel, Wally, SSt, Neisse
 Krones, Gretl, S
 Kryoska, Grete, SSt, Neisse
 Krzywinos, Ruth, V
 Kühn, Marg., V
 Kunze, Gertrud, SSt, Neisse
 Lache, Magd., Si, Breslau
 Lachmann, Hildegard, Sg,
 Lauban
 Lachmann, Wally, S
 Lamm, Käthe, Si, Breslau
 Landmann, Hanna, Si, Breslau
 Lange, Aline, S
 Lange, Lina, Sa, Hirschberg
 Langner, Else, Ch, Waldenburg
 Lehmann, Gertraud, Sk, Glogau
 Lenhartz, Maria, S
 Linke, Käte, Sg, Lauban
 Littmann, Charlotte, V
 Loewe, Annemarie, Si, Breslau
 Lorek, Maria, Sa, Hirschberg
 Ludewig, Herta, Si, Breslau
 Maetzke, Margarete, Sg, Lauban
 Maiwald, Erna, Sa, Hirschberg
 Markwirth, Johanna, Sg, Lauban
 Martin, Ilse, Sk, Glogau
 Mauke, Klara, S
 Maushagen, Annemarie, S
 Maushagen, Hildegard, S
 Meinel, Hede, Ch, Waldenburg

Meißner, Else, C, Lauban
 Menzel, Lieselotte, Sg, Lauban
 Menzel, Margarete, SSt, Neisse
 Metzsig, Charlotte, S
 Meyer, Auguste, V
 Meyer, Else, Sa, Hirschberg
 Meyer, Erna, V
 Meyer, Klara, SSt, Neisse
 Michaelis, Elli, VS
 Mitrasch, Margarete, S
 Momm, Klara, S
 Monscheuer, Lise, Si, Breslau
 Mroß, Elfriede, Sa, Hirschberg
 Mücke, Anna, VS
 Müller, Klara, Si, Breslau
 Müller-Wendisch, Lore, Sa,
 Hirschberg
 Nentwig, Hedwig, Ch, Walden-
 burg
 Nerger, Olga, Sa, Hirschberg
 Niepel, Erika, Sa, Hirschberg
 Nitsche, Charlotte, Sg, Lauban
 Noak, Gertrud, S
 Oppermann, Olga, S
 Oßmann, Erna, V
 Palusseck, Suse, Si, Breslau
 Pantel, Hermine, S
 Paternoster, Elisabeth, S
 Paul, Emma, C, Lauban
 Paulig, Hildegard, Sa, Hirsch-
 berg
 Piczarek, Gertrud, VS
 Pietsch, Marta, S
 Pilz, Josephine, S
 Post, Margarete, Sg, Lauban
 Prüfer, Johanna, VS
 Raabe, Magdalene, Sk, Glogau
 Raschkow, Trude, Si, Breslau
 Redlich, Martha, Si, Breslau
 Rehse, O., Si, Breslau
 Reichel, Herta, Si, Breslau
 Reichert, Else, Sg, Lauban
 Reißmüller, Gertrud, Si, Breslau
 Remak, Brigitte, Si, Breslau
 Repetzky, Elise, Si, Breslau
 Richter, Clara, Sg, Lauban
 Riedel, Ethel, Si, Breslau
 Ritter, Gertrud, S
 Rodowé, Elisabeth, V
 Rombock, Selma, Sg, Lauban
 Ronge, Maria, SSt, Neisse
 Rönsch, Gertrud, Sg, Lauban
 Rostek, Ilona, Sg, Lauban
 Rothe, Erna, S
 Rothkirch, E., Si, Breslau
 Rüdiger, Else, Si, Breslau
 Sabeth, Margarete, Si, Breslau
 Saedtler, Emma, Ch, Walden-
 burg
 Sebulke, Hilde, Ch, Waldenburg
 Seibt, Elisabeth, Sg, Lauban
 Seiffert, Else, Sk, Glogau
 Seiffert, Hanna, S
 Selle, Elisabeth, S
 Silber, Si, Breslau
 Suligo, Ingeborg, S
 Schaffrath, Erna, Sa, Hirsch-
 berg
 Scheibe, Marta, S
 Schneider, Ella, VS
 Schneider, Ludmilla, S
 Schneidler, Kläre, Si, Breslau
 Scholz, Hanna, Sa, Hirschberg
 Schönermark, Wera, Sg, Lauban
 Schreiber, Marie, Ch, Walden-
 burg
 Schreuer, Fanny, Sk, Glogau
 Schubert, Gertrud, VS
 Schultke, Elsbeth, S
 Schultz, Gertrud, S
 Schulze, Else, S
 Schulze, Toni, Sa, Hirschberg
 Schwarzloos, Elfriede, Si,
 Breslau
 Steffens, Margarete, Sk, Glogau
 Steinert, Ilse, S
 Stemmler, Elfriede, Sk, Glogau
 Stephan, Elisabeth, SSt, Neisse
 v. Stilliger, M., Si, Breslau
 Strangfeld, Dora, Sg, Lauban
 Streit, Lieselotte, Sg, Lauban
 Stumpe, Helene, Sa, Hirschberg

Thieme, Gertrud, Sa, Hirschberg
Thürmer, Else, S
Thurau, Eva, Sg, Lauban
Toepert, Magdalene, Ch,
Waldenburg
Tschanter, Ruth, Si, Breslau
Tschirch, Lotte, S
Uber, Regina, C, Lauban
Ulbig, Lisbeth, VS
Ullmann, Kläre, Si, Breslau
Untermann, Marta, S
Valentin, Ilse, Si, Breslau
Vater, Hanni, S
Voigt, Anna, S
Voigt, Else, S
Voigt, Marta, V

Vorwerk, Elfr., Ch, Waldenburg
Voß, Charlotte, Sg, Lauban
Voß, Ilse, Si, Breslau
Warzecha, Elisabeth, SSt, Neisse
Weber, Hildegard, Sk, Glogau
Werner, Lore, Sa, Hirschberg
Wertheim, Fränze, Si, Breslau
Wiener, Gertrud, S
Wirbs, Marie, VS
Wittig, Minna, Sk, Glogau
Wolf, Margarete, C, Lauban
Zedligk, Else, S
Zippel, Johanna, S
Zorn, Margarete, S
Zurawski, Klara, S
Zuschke, Frieda, S

260

ALT:

Adam, Elisabeth, Sa, Hirschberg
Bauer, Olga, Si, Breslau
Berger, Clara, Si, Breslau
Berndt, Marga, V
Bernhardt, Gertrud, C, Lauban
Beyer, Helene, S
Bittner, Trude, Ch, Waldenburg
Borgmeyer, Helene, Si, Breslau
Boxhammer, A., Si, Breslau
Bracht, Helene, Sa, Hirschberg
Buchelt, Hedwig, V
Dieckmann, Helene, S
Dietrich, Hilda, Sg, Lauban
Dousek, Marie, V
Dreyer, Susanne, S
Eiserbeck, Margarete, S
Engelhardt, Martha, V
Esche, Gertrud, S
Falk, Ellinor, Ch, Waldenburg
Falkowski, Alice, V
Faulde, Margarete, SSt, Neisse
Fischer, Margot, S
Flegel, Johanna, Si, Breslau
Friedrich, Elly, SSt, Neisse
Fuld, Erna, Ch, Waldenburg
Führ, Johanna, VS

Gaebel, Grete, Si, Breslau
Gebhard, Margarete, Sk, Glogau
Genolla, Maria, Si, Breslau
Gerber, Gertrud, Sk, Glogau
Gerlach, Alma, SSt, Neisse
Goertz, Anna, S
Gräser, Margarete, Sk, Glogau
Greulich, Hildegard, Sg, Lauban
Günther, Charlotte, Sa, Hirsch-
berg
Haendler, Maria, Si, Breslau
Hansi, Marg., S
Haschke, Klara, SSt, Neisse
Hauschild, Felicia, Si, Breslau
Hauschild, Gertrud, Si, Breslau
Held, Camilla, VS
Heilmann, Margarete, Ch,
Waldenburg
Heinisch, Käte, Si, Breslau
Heldman, Hilde, S
Hersel, Elisabeth, C, Lauban
Hertelt, Liesbeth, SSt, Neisse
Hesse, Dorothea, Sa, Hirschberg
Heyne, Martha, Sa, Hirschberg
Heynen, Katharina, Sg, Lauban
Hildebrand, Helga, Si, Breslau



Hoch, Margarete, S
 Hoensch, Emmy, SSt, Neisse
 Hoffmann, Eva, Sk, Glogau
 Hoffmann, Charlotte, S
 Huhnholz, Lotte, S
 Hüttenmüller, Ilse, Sk, Glogau
 Jaffe, Johanna, Si, Breslau
 Janikula, Emmi, S
 Keller, Gertrud, Si, Breslau
 Keller, Isolde, Si, Breslau
 Kiok, Magda, Si, Breslau
 Kluge, Gertrud, C, Lauban
 Knospe, Ida, VS
 Knuth, Emmy, Si, Breslau
 Köhlich, Lieselotte, Sg, Lauban
 Köhler, Anna, V
 Koischwitz, Toni, S
 Kramolowski, Berta, Si, Breslau
 Kramolowski, Marta, Si, Breslau
 Krause, Lotte, Si, Breslau
 Krieg, Dora, S
 Kuester, Margot, Si, Breslau
 Kugler, Maria, SSt, Neisse
 Kühn, Dorothea, Si, Breslau
 Kurtze, Elsbeth, S
 Laband, Frieda, Si, Breslau
 Laband, Marta, Si, Breslau
 Laengner, Elfriede, SSt, Neisse
 Lang, Si, Breslau
 Lang, Si, Breslau
 Lange, Fanny, Si, Breslau
 Laquer, Rose, Si, Breslau
 Laufer, Mathilde, Si, Breslau
 Lehmann, Hedwig, VS
 Lemberg, Margarete, Si, Breslau
 Letzas, Margarete, S
 Lierse, Johanna, S
 Lindner, Martha, Sa, Hirschberg
 Linke, Martha, Ch, Waldenburg
 Littmann, Emma, S
 Luciga, Frida, VS
 Ludwig, Margarete, Sg, Lauban
 Maedler, Johanna, Ch, Waldenburg
 Mai, Elisabeth, SSt, Neisse
 Maiwald, Marie, Sa, Hirschberg
 Mammitsch, Käthe, S
 Marx, Anna, S
 Maschke, Käthe, Si, Breslau
 Maywald, Charlotte, S
 Meltzer, Helene, Sk, Glogau
 Metzsig, Anneliese, S
 Meyer, Alice, S
 Mistol, Margarete, Sk, Glogau
 Model, Wally, S
 Möller, Elisabeth, S
 Mosler, Ida, Sk, Glogau
 Mrosek, Hedwig, SSt, Neisse
 Mühsam, Irma, S
 Münz, Grete, Si, Breslau
 Nannig, Emilie, V
 Neithart, Gertr., S
 Nentwich, Wally, Si, Breslau
 Niedballa, Fanny, SSt, Neisse
 Nitsche, Erna, Si, Breslau
 Pastenaci, Magda, S
 Peschel, Annemarie, Sk, Glogau
 Pflesser, Helene, S
 Plaetschke, Gertrud, S
 Pohl, Elise, Ch, Waldenburg
 Prause, Si, Breslau
 Preusse, Gertrud, Sg, Lauban
 Priebatsch, Anni, Si, Breslau
 Proch, Elly, SSt, Neisse
 Promnitz, Edith, Si, Breslau
 Reichert, Johanna, Ch, Waldenburg
 Remak, Else, Sk, Glogau
 Reimann, Theodora, Sa, Hirschberg
 Remmler, Edith, Si, Breslau
 Richter, Elisabeth, Sk, Glogau
 Riedel, Doris, Sa, Hirschberg
 Ringert, Gertrud, S
 Ribmann, Else, S
 Rolide, Emilie, VS
 Rosenow, Marg., S
 Rösler, Anneliese, Sg, Lauban
 Runge, Hildegard, V
 Rupp, Margarete, S
 Ruppin, Elsa, S
 Sachse, Helene, Ch, Waldenburg

Seeger, Gertrud, S
 Seidler, Anna, Si, Breslau
 Siebert, Erna, V
 Spohr, Erna, S
 Suckel, Elfriede, Sk, Glogau
 Suligo, Helene, S
 Syltaender, Dora, S
 Scharf, Charlotte, Sa, Hirsch-
 berg
 Schellschläger, Ida, C, Lauban
 Schellschläger, Charlotte, C,
 Lauban
 Schiffer, Charlotte, Si, Breslau
 Schilf, Ruth, Sg, Lauban
 Schmidt, Margarete, V
 Schmidt, Marta, Si, Breslau
 Schneider, Charlotte, Si, Breslau
 Schneider, Melanie, Sk, Glogau
 Schober, Liesel, S
 Schulze, Gerda, V
 Schulze, Vally, Sk, Glogau
 Schweitzer, Margarete, Si,
 Breslau
 Schwerdtfeger, Charl., S
 Starke, Käte, S
 Stelzer, Marta, VS
 Stenzel, Margarete, Sa, Hirsch-
 berg
 Tanzmann, Elsbeth, Sg, Lauban
 Than, Ilse, S
 Thiel, Agnes, Sg, Lauban
 Thomas, Marie, Ch, Waldenburg
 Thomas, Marta, Si, Breslau
 Tietze, Gertrud, Sa, Hirschberg
 Tobias, Si, Breslau
 Treu, Gertrud, S
 Tschimer, Veronika, Sa, Hirsch-
 berg
 Vogt, Johanna, C, Lauban
 Wache, Elisabeth, Ch, Walden-
 burg
 Wagner, Selma, Sa, Hirschberg
 Waltmann, Angela, Si, Breslau
 Walter, Hilde, S
 Walter, Helene, VS
 Weber, Luise, Si, Breslau
 Weise, Marie, Ch, Waldenburg
 Werner, Marie, S
 Wiedemann, Eleonore, Ch,
 Waldenburg
 Wierzyewski, Gertrud, Sk, Glogau
 Wierzyewski, Hanna, Sk, Glogau
 Wildner, Gertrud, Sk, Glogau
 Witte, Gertrud, Si, Breslau
 v. Woikowsky-Biedau, Alexan-
 dra, Si, Breslau
 Wolff, Ella, VS
 Ziegler, Erna, Si, Breslau
 Zimmer, Ida, V
 Zimmermann, Else, Si, Breslau
 Zimmermann, Elly, Ch,
 Waldenburg

191

TENOR:

Babucke, Erich, Lehrer, L
 Bahr, Paul, Bureauvorsteher, S
 Beck, Fritz, Lehrer, L
 Bertram, Wilh., Eisendreher, VS
 Bessel, Hans Heinrich, Bank-
 beamter, S
 Birkner, Max, Bureauvorsteher,
 Lt
 Birnstein, Karl, Kaufmann, Lt
 Bohn, Erich, Lehrer, L
 Braun, M., Rechnungsrat, Si,
 Breslau
 Brocke, Max, Schlosser, VS
 Buschmann, Johann, Schüler, C,
 Lauban
 Dasler, Gustav, Lehrer, Sg,
 Lauban
 Devantié, Hugo, Lehrer, L
 Devantié, Oskar, Lehrer, L
 Feige, Alwin, Sk, Glogau
 Felgenhauer, Herbert, Sk,
 Glogau
 Fiebach, Paul, Lehrer, Si,
 Breslau

- Fischer, Hugo, Justizinspektor,
Lt
- Fischer, Kurt, Lehrer, L
- Franek, Karl, Kaufmann, Lt
- Friedrich, C. B., stud. phil., Si,
Breslau
- Dr. Friemel, Alfr., Studienrat, S
- Fürll, Kurt, Schmied, VS
- Garbe, Heinrich, Lehrer, L
- Geisen, Alois, Prokurist, Lt
- Gläser, Gustav, Kaufmann, Lt
- Gondolatsch, Max, Oberschul-
lehrer, L
- Goy, Otto, Lehrer, Ch, Walden-
burg
- Greiner, Traugott, cand. chem.,
Si, Breslau
- Helmig, Georg, Lehrer, L
- Hilbich, Paul, Kantor i. R., Sa,
Hirschberg
- Hitschfeld, Bernhard, Lehrer,
Ch, Waldenburg
- Hoffmann, Emil, Lehrer, L
- Hoenke, Hermann, Generalland-
schafts-Oberinsp., Si, Breslau
- Hurdaleck, Otto, Lehrer, C,
Lauban
- Jahnke, Karl, Polizeimeister, L
- Janda, Kurt, Kaufmann, VS
- Jerofsky, Max, Schlosser, VS
- Dr. John, Gustav, Amtsgerichts-
rat, S
- Kapler, Wilh., Schlosser, VS
- Keller, Kurt, Beamter, Si,
Breslau
- Kindlein, Ernst, Steuersekretär,
Sg, Lauban
- Koppitz, Max, Lehrer, Si,
Breslau
- Kothe, Karl, Lokomotivführer, Lt
- Langner, Karl, Kataster-Ober-
sekretär, Sg, Lauban
- Loebel, Hans, Kaufmann, Si,
Breslau
- Lohmann, Oskar, Kassierer, Sg,
Lauban
- Lubomiersky, Herbert, Kauf-
mann, Sa, Hirschberg
- Ludwig, Max, Rektor, Ch,
Waldenburg
- May, Gerd, Oberprimaner, Sg,
Lauban
- Model, Paul, Metallschleifer, S
- Müller, Max, Lehrer, L
- Nannig, Emil, Eisenbahnober-
sekretär, V
- Neugebauer, Karl, Lehrer, Si,
Breslau
- Opitz, Emil, Lehrer, L
- Perseke, Joh., Kaufmann, Lt
- Pietsch, Georg, Ingenieur, S
- Pinquart, Gustav, Lehrer, L
- Pohl, Artur, Lehrer, L
- Preiß, Georg, Lehrer, L
- Reichelt, Walter, Musiklehrer, L
- Rieger, Max, Lehrer, L
- Rolle, Bernh., Schlosser, VS
- Sachse, Martin, Kantor, Ch,
Waldenburg
- Seifert, Artur, Lehrer, L
- Segieth, Otto, Magistrats-
angestellter, V
- Seifert, Paul, Lehrer, L
- Silge, Alfred, Lehrer, Ch,
Waldenburg
- Soremba, P., Rektor, Si, Breslau
- Schaffrath, Fritz, Lehrer, Sa,
Hirschberg
- Schilg, Martin, stud., Si, Breslau
- Schöpert, M., Lehrer, Si, Breslau
- Schröter, Walter, Lehrer, Sa,
Hirschberg
- Schultze, Walter, Kaufmann, S
- Schüttler, Erich, kaufm. An-
gestellter, Si, Breslau
- Stöckel, Paul, Lehrer, L
- Thal, Emil, Oberpost-Inspektor
a. D., Si, Breslau
- Tiesler, Max, Lehrer, Ch,
Waldenburg
- Vogt, Richard, Lehrer, L
- Weiler, Walter, Referendar, S

Wagner, Max, Kantor, Ch,
Waldenburg
Weigelt, Richard, Lehrer, Ch
Waldenburg
Weiß, Robert, Kalkulator, Ch,
Waldenburg
Werner, Jos., Ofensetzer, VS

Willmann, E., Lehrer, Si, Breslau
Wimmer, Franz, Kaufmann, C,
Lauban
Windler, A., Maschinenarb., VS
Wirbs, Walter, Tischler, VS
Zmage, Fritz, Lehrer, L
Zschesche, G., Bäckermeister, L

BASS:

90

Aust, Heinr., Dreher, VS
Bachmann, Bruno, Lehrer, Sg,
Lauban
Barth, Günter, stud., Si, Breslau
Bertram, Fr., Lehrer, Sg, Lauban
Böhm, Erich, Metallarbeiter, VS
Bräuer, Friedrich, Studienrat,
Ch, Waldenburg
Brinsa, Paul, Rechnungsrat, Sa,
Hirschberg
Buchelt, Paul, Drogist, V
Buckl, Willi, Kaufmann, Lt
Christian, August, SSt, Neisse
Drischel, Erich, Lehrer, L
Düring, Emil, Musikdirektor
a. D., Sg, Lauban
Engel, Ludwig, Oberschullehrer,
Sa, Hirschberg
Fache, Otto, Reichsbahn-Ober-
inspektor, Si, Breslau
Fiedler, Georg, Lehrer, L
Firle, Bernhard, Schuhmacher-
meister, VS
Friedrich, Wilhelm, Druckerei-
besitzer, Si, Breslau
Fritsch, Willy, Kaufmann, Lt
Furch, Willy, techn. Leiter, Si,
Breslau
Führ, Herbert, Schlosser, VS
Fuchs, Edmund, Tischler, VS
Gabriel, Otto, Lehrer, Ch,
Waldenburg
Gansel, August, Hauptlehrer,
Ch, Waldenburg
Gerhardt, Friedrich-Franz,
Kaufmann, S
Goell, Gustav, Studienrat, S

Grimm, Robert, Konrektor, L
Dr. Gruber, Fritz, Sk, Glogau
Günther, Otto, Privatlehrer, Si,
Breslau
Haines, Paul, Ingenieur, S
Hamann, Max, Generalagent, L
Hasting, Willi, Studienrat, Ch,
Waldenburg
Heinse, Paul, Justizinspektor,
Si, Breslau
Hergesell, Paul, Oberpostsekr., V
Herrmann, Karl, Lehrer, Ch,
Waldenburg
Hoffmann, Max, Kantor, Sg,
Lauban
Hübler, Oswald, Lehrer, L
Istel, Oskar, Tischler, VS
Jedlitzka, Wilhelm, cand. phil.,
Si, Breslau
Joachim, Franz, Architekt, C,
Lauban
John, Reinhold, Junglehrer, Si,
Breslau
Kalkmann, Franz, Kantor, Ch,
Waldenburg
Kauffmann, Hans Georg, Stud.-
Rat, Ch, Waldenburg
Kern, Alfred, Lehrer, L
Klos, Carl, Kaufm., Si, Breslau
Klytta, Waldemar, Stadtober-
sekretär, C, Lauban
Koppe, Robert, Rechnungsrat,
Sa, Hirschberg
Korluss, Rich., Buchhändler, S
Langer, Franz, Uhrmacher, Lt
Laquer, Franz, Kaufmann, Si,
Breslau

Laskowski, Kurt, Lehrer, Sa, Hirschberg	Rentsch, Karl, Lehrer, L
Lehmann, Max, Buchbinder, L	Ritter, Erich, Lehrer, L
Leupold, Alfred, Konrektor, Ch, Waldenburg	Röder, Alexander, Lehrer, Si, Breslau
Lindorf, Paul, Lehrer, L	Dr. Rupp, H., Reg.-Med.-Rat, S
Lubomierski, Gerhard, Lehrer, Ch, Waldenburg	Seemann, Fr., Zollamtmann, V
Dr. Maetzke, Studienrat, Sg Lauban	Smoschewer, Fritz, Kaufmann, Si, Breslau
Matzker, Alfred, Studienrat, Sa, Hirschberg	Sobotha, Lehrer, Sg, Lauban
Meier, Otto, Sk, Glogau	Dr. Suckel, Felix, Rechtsanwalt, Sk, Glogau
Meister, Emil, Lehrer, L	Scheibe, Richard, Konrektor, L
Melzer, Gotthold, Stadtinsp., Lt	Scheider, Bernhard, Junglehrer, Si, Breslau
Mende, Albrecht, Reichsbank- inspektor, Lt	Scheinert, Reinhold, Lehrer, Si, Breslau
Merfeld, Walter, Kaufmann, Sg, Lauban	Schiele, Heinrich, Lehrer, L
Meyer, Joh., Oberstudienrat, S	Schmidt, Alfred, Magistrats- beamter, Si, Breslau
Michael, Hans, Bankbeamter, L	Schneider, Arthur, Lyzeal-Ober- lehrer, Sg, Lauban
Morawski, August, Lehrer, L	Schubert, Artur, Telegr.-Insp., Sa, Hirschberg
Müller, Hans, stud., Si, Breslau	Schuster, Fritz, Telegr.-Insp., S
Müller, Konrad, Dr. phil., Si, Breslau	Stark, Alfr., Lehrer, Sg, Lauban
Müller, Rudolf, Kaufmann, VS	Steidinger, Kurt, Oberschul- lehrer, Ch, Waldenburg
Mummert, Georg, Justizinsp., Lt	Strauch, Fritz, Lehrer, Si, Breslau
Neuhaus, Hans, Kaufmann, S	Tiburski, Martin, Verw.-Gehilfe, C, Lauban
Niederle, Franz, Schlosser, VS	Töpfer, Heinrich, Kaufmann, L
Olbricht, Konrad, Geh. Justiz- rat, Oberstaatsanwalt i.R., S	Ulke, Hermann, Prokurist, Ch, Waldenburg
Onnasch, Karl, Pastor, S	Voß, Günther, stud., Si, Breslau
Otte, Albert, Maurerpolier, VS	Wagner, Karl, Konrektor, Sa, Hirschberg
Paschky, Bruno, Studienrat, Ch, Waldenburg	Wawrzinek, W., stud., Si, Breslau
Paul, Georg, Lehrer u. Kantor, C, Lauban	Weiner, Oswald, Kantor, L
Pawelek, Kurt, Lehrer, Ch, Waldenburg	Wenzel, Christ., Konrektor, L
Prüfer, Otto, Schlosser, VS	Wetzold, Fritz, Lehrer, L
Prüfer, Wilh., Maschinenarb., VS	Wieland, Otto, Tischler, VS
Püschel, stud., Si, Breslau	Wittwer, Gustav, Privatier, Ch, Waldenburg
Püschner, Bruno, Laborant, VS	
Reichert, Herbert, Kantor, Ch, Waldenburg	

111

Gesamtzahl der Chormitglieder 652.



ANZEIGEN - ANHANG

Dem Künstler

wie dem Kunstfreunde

dienen die Zeiten nach aufopferndem Schaffen und hingebungsvoller Aufnahme der Besinnung und Erholung. Der Körper verlangt sein Recht. Von der Art und dem Inhalt der Pause hängt die Bereitschaft der Seele zu neuem Gestalten ab. Darum ist es nicht gleichgültig, womit man sich erquickt. Die dem Körper dargebotenen Erfrischungen müssen nicht nur Nährstoffspender, sondern auch Genußmittel sein. Nach den neuesten wissenschaftlichen Untersuchungen vereinigen die deutschen Biere Nährwerte: Kohlehydrate, Eiweiß, Nährsalze – und Genußwerte: Alkohol, Hopfenbitter, natürliche Kohlensäure – in glücklicher Form und stellen einen großen Gesundheitswert dar. Besonders die heilsame Wirkung des Eiweiß- und Fettsparers Alkohol und die Bedeutung der aromatischen Bitterstoffe wurden dadurch erhellt. Belebende Eigenschaften besitzen auch die bekömmlichen Erzeugnisse der Landskron-Braustätte. Mit Recht kann man daher sagen: Wer sie trinkt, dem

ist Landskron-Bier

immer ein Genuß!

E. Paternoster

Görlitz, Berliner Straße 6

Musikalien und
Musikinstrumente
aller Art

**Sämtliche zum Musikfest zur Auf-
führung gelangenden Werke vorrätig**

Alfred Grabs, Görlitz

Wohnungseinrichtungen · Innen-Architektur

Berliner Straße 25

Gegr. 1910 · Fernr. 1006

*Ausstattungs Möbel · Einzelmöbel
Leder- und Polstermöbel
Dekorationen · Teppiche*

Beste Qualitäten
Niedrigste Preise

Die große Marke

des modernen Klavierbaues!



EIN
VOLLENDETES
INSTRUMENT
MIT
ANERKANNTER
EIGENART
**August
Förster**

Fabriken: Löbau (Sachsen) und Georgswalde (Č. S. R.)
Zweighaus **Görlitz** Jakobstr. 5

Brillanten, Goldwaren, Silber-
waren + Tafelgeräte und Bestecke
in reichster Auswahl + Repara-
turen und Gravierungen + Eigene
Werkstatt für Neuanfertigungen

EMIL REIBETANTZ

(FRÜHER H. FREITEL)

GÖRLITZ
BERLINER STR. 13

Juwelier und Goldschmied

Gegründet 1869 + Fernsprecher Nr. 1065
Bankkonto: Deutsche Bank Filiale Görlitz




**erhält den Fuß gesund
und leistungsfähig!**

*Die anatomisch richtige Stützung
des Fußgewölbes, die weiche Pol-
sterung für Ballen und Ferse ent-
lasten und kräftigen den Fuß,
beseitigen Druckstellen und beugen
den üblen Senkfüßen vor!*

**Sanft u. weich, jugend-
lich-elastisch wird der
Gang — Ihre Lebens-
freude steigert sich!**

*Für jeden Fuß das passende Mo-
dell. Tausende im Gebrauch. Ein
Versuch wird auch Sie überzeugen.
Bitte besuchen Sie uns, wir
werden Sie individuell bedienen.*

Formasand
die elastische
Fußstütze

Max Benthin
Görlitz, Jakobstr. 33
Ecke Straßburg - Passage
Fachhaus für Fußeinlagen,
Gummistrümpfe und Bandagen.

Gebr.
Meirowsky

Obermarkt 7-8 - Steinstraße 14

Fernruf 305

und

Meirowsky
Kaufhaus

Berliner Straße - Fernruf 66

sind die maßgebenden

Einkaufshäuser für

Damen-, Herren- u.
Kinder-Konfektion

Anfertigung nach Maß

Weinstube „Saurer Zulp“

Erste Weinstube am Platze / Jakobstraße Nr. 43

Preiswürdige Weine und feinste Küche

*Den Besuchern des Görlitzer
Musikfestes bestens empfohlen*

Anfang Juli verlegen wir unseren „Saurer Zulp“ nach unserem Grundstück Elisabethstraße Nr. 41. Die Räume sind ganz wesentlich erweitert und tragen ein modernes, neues Gewand. Wir werden uns bemühen, unsern Besuchern in dieser neuen Einrichtung angenehme, gemütliche Stunden der Rast und Erholung zu bieten.

*Sitzungszimmer
Gesellschaftsräume*



Waaren=Einkaufs=Verein zu Görlitz A.=G.

Theodor Dürsel, Görlitz

Obermarkt 2

Größtes Spezial-Geschäft der Lausitz in

Fahrrädern

bester Marken, mit langj. Garantie

Alle Ausführungen

für Herren, Damen, Knaben und Mädchen

Renner und Halbrenner, 500 Stück ständig bestens
sortiert am Lager.— Solide niedrige Preise!

Sprechapparate

Schallplatten

das Beste vom Besten, in meiner großen Sonderabteilung

BANKHAUS EICHBORN & CO

FILIALE GÖRLITZ

Jakobstraße Nr. 1

—
Fernsprecher Nr. 2810, 2811, 2812

Telegr.-Adresse: Eichborn. Reichsbank-

Girokonto. Postscheckkonto 233 Breslau

Ausführung

aller bankmäßigen Geschäfte

Effektenverkehr, Devisen- u. Sortenhandel

Eröffnung von laufenden Rechnungen,

Annahme von Geldern zur Verzinsung,

Aufbewahrung und Verwaltung von Wert-

papieren, Vermietung von Schließfächern

Hauptniederlassung Breslau

G e g r ü n d e t 1 7 2 8

F I L I A L E N :

Bolkenhain, Brieg, Görlitz, Hirschberg, Kreuzburg, Landeshut,

Löwenberg, Neisse, Oppeln, Waldenburg, sämtlich in Schlesien

Depositenkasse: Neustadt O.-S



**Lass' Dir raten,
Trinke Spaten!**

General-Vertretung:

Herrmann Schubert & Co.

Fernruf 161, 162, 167 / **Görlitz** / Schulstraße Nr. 8-9

Alfred Klingenberg

Kommandit-Gesellschaft Görlitz

Fernsprecher Nr. 153

Kaffee-Großrösterei

Zigarren, Weine und Spirituosen

Landesprodukte und Konserven

Kolonialwaren und Materialwaren

*

Verkaufsstellen:

Berliner- und Hospitalstraßen-Ecke

Elisabeth- und Klosterstraßen-Ecke

Eduard Schulze

Gegründet 1844 GÖRLITZ Postplatz 20/21
Fernruf Nr. 122, 123
Postscheckkonto Breslau Nr. 7568

Manufakturwaren · Ausstattungen
Engros Streng reell! Kulant! Preiswert! Detail

Stapelwaren nur prima Qualitäten
Bei größter Auswahl solide Preise

Verkaufsräume parterre

Kleiderstoffe
Seide, alle Arten
Herren-Anzugstoffe
Inletts
Betzeuge
Alle Stoffe für Leibwäsche
Tischwäsche
Handtücher, Wischtücher
Taschentücher
Leinen, roh, weiß
Rohleinen-Drelle in vielen Breiten
Matratzendrelle
Stroh- und Getreidesäcke
Futterstoffe
Jackettfutter in allen Arten
Leibwäsche
Arbeitergarderobe
Wollene und baumw. Strickgarne
Strümpfe in allen Ausführungen
Badeanzüge
Frottierwäsche
Trikotagen

Verkaufsräume I. Etage

Gardinen, reiches Sortiment
Teppiche, Läufer
Vorleger und Felle
Daunendecken, Steppdecken
Linoleum, alle Qualitäten
Schlaf- und Reisedecken
Möbelstoffe, große Auswahl
Kleiderkattune, Wollmusseline
Voiles in allen Ausführungen
Blusen- und Rockstoffe
Hemdenflanelle
Bett- und Möbelkattune
Bettdamaste
Fertige Bettwäsche
Stickerei und Spitzen
Wachsbarhent und Ledertuch
Diwan-, Tisch- und Sofadecken
Schürzen in allen Formen
Kleider für Damen und Kinder
Blusen und Röcke
Sportjacken und Sportwesten
Schals und Mützen

Diepoldt & Siebner, Görlitz

Hospitalstr. 40 Möbelfabrik Fernruf 164

Polsterwaren, Ledermöbel
Kleinmöbel, Stoffe, Keramik
Kunstgewerbliche Gegenstände

Spezialität: Brautausstattungen

Paul Zippel

Spez. Damen-Friseur

GÖRLITZ

Bismarckstr. 6 und 27

Maniküre / Ondulation / Dauerwellen

Konditorei und Kaffee

ROLAND MÜLLER

Görlitz, Steinstraße 12

Fernruf 818

Angenehme Einkehrstätte für Görlitzer Besucher

R. HÖER

HOFJUWELIER
BRÜDERSTRASSE NR. 18

g. J. Vorrangausstellung
in „Kunstgewerbeausstellung“ (Leipzig)

STADTHALLEN-

Restaurant und Garten

empfiehlt die herrlichen
Räume

Großer Mittagstisch · Ausgesuchte Abendkarte

Max Rüsck

Görlitzer Molkerei e. G. m. u. H.

Görlitz, Emmerichstraße Nr. 55, Fernsprechanruf 401

Bankkonto: Kommunalständische Bank, Görlitz

Neuzeitlich eingerichteter städtisch. Vollbetrieb
Größtes Molkerei-Unternehmen am Platze

Jahresmilchmenge ca. 5,5 Mill. Liter von 47 Gütern aus der Umgegend

Trinkmilch, lose und in Flaschen, nach neuestem Verfahren behandelt,
gereinigt, dauererhitzt und tiefgekühlt mit Rohmilchcharakter

Schlagsahne, Kaffeesahne und saure Sahne, fettreich, von bester
Beschaffenheit · *Yoghurt und Buttermilch* stets frisch

Feinste Tafelbutter und Tafelkäse, Spezialität: Deutscher Camembert

20 Verkaufsstellen · Auf Wunsch Lieferung ins Haus

Altertümer

hauptsächlich Porzellan, Silber, Möbel

Helene Paul

Jakobstraße 34 Görlitz Fernruf 2166

G. RUDOLPH & CO.

Vertreter des Internationalen Möbeltransport-Verbandes

GÖRLITZ

Christoph-Lüders-Straße 44
Fernsprecher Nr. 73 und 326

*

Übernahme von Umzügen von Wohnung zu Wohnung
zwischen beliebigen Plätzen des In- und Auslandes

*

Aufbewahrung ganzer Wohnungseinrichtungen in hellen
trockenen Räumen / Eigener Möbelspeicher

*

Verpackung von Glas, Porzellan und Kunstgegenständen
Eiltransporte und Umzüge mit modernen Auto-Möbel-
wagen

*

⚡ KOHLEN ⚡

Kesseltransporte sowie Lastfahren aller Art

Arno O. Reibetanz

Fernruf 2357 Görlitz Jahnstraße 4

Spezialfabrik für Fleischsalat und Mayonnaisen

Täglich frische Herstellung

Deutsche Raiffeisenbank A. = G.

Geschäftsstelle Görlitz, Wilhelmsplatz 1, Ecke Jakobstraße

Zentrale: Berlin W 9 Fernruf 653 **Filiale Breslau**

Ködhenerstraße 39—43

Gegründet 1876

Junkernstraße

(Raiffeisenhaus)

*

Nr. 41—43

Günstige Verzinsung von Spareinlagen.

Geschäftsstellen in Schlesien: Görlitz, Hirschberg, Liegnitz.

C. EISNER & SOHN

GÖRLITZ, Straßburg-Passage

Fabrikation: Berliner Straße 60

Gegründet 1900 • Fernsprecher Nr. 213

HAUS DER QUALITÄTS MÖBEL

INNENDEKORATION
UND POLSTERWAREN

Reichhaltige Möbelausstellung in 4 Stockwerken
Weitestgehende Garantie und Zahlungserleichterung

„Die alte beliebte Weinstube“

der

Weingroßhandlung Julius Neubauer

Obermarkt 8

Gegründet 1846

Alle Weinsorten bis zu den ältesten Jahrgängen

Mercier & Lange, Görlitz

Jakobstraße 41 / Telephon Nr. 1219

Papier-, Schreib- und Zeichenwaren
Büro-, Kontor- und Schulbedarf

Thalysia-Waren Leipzig

erhalten Sie sämtlich, wie im Katalog
angegeben, zur Erhaltung und Wieder-
erlangung der Gesundheit in

Leibbinden, Edelformern
Schuhwaren

Thalysia-Gesundheitspflege-
und Nährmittel, in

Görlitz, Reformhaus Thalysia

Jakobstraße 25 · Telephon Nr. 579

Katalog erhält jeder gratis
bei Einsendung des Portos

Gesundheit ist Reichtum!



Paul Kalle, Görlitz, Zittauer Str. 27

Fernruf 834 / Kunstschmiede und Schlosserei mit elektr. Betrieb

Autog. Schweißerei

Goldene, silberne und bronzene Auszeichnungen / 1a Referenzen
Stadtbank Görlitz: Konto Nr. 580 / Postscheckkonto: Breslau 15133

Spezialität:

Kunst-Schmiede-Scherengitter

Das gute Augenglas

Lorgnetten

Operngläser · Wetterinstrumente

Fotoapparate

Otto Immisch

Inh. A. Lünig, Dipl.-Optiker

Görlitz, Berliner Str. 3

Fernsprecher 908

Elegante Neuheiten in

Handschuhen, Krawatten (Rotsiegel)

Wäsche für Damen und Herren

LACCO = Bekleidung

Strümpfe

Stricksachen

Lederjacken, =Mäntel und =Westen

A. Kupsch, Inhaber: E. Trepera

Görlitz, Postplatz 13, Telephon Nr. 1540

ROBERT HANDSCHUH

Konditorei und Kaffee

Elisabethstraße 9, parterre und I. Etage, Fernruf 1711

*

Spezialgeschäft für Bestellungen

Goldene und Silberne
Medaillen, Ehrenpreise

C. MADER

Görlitz, Berliner Straße Nr. 24, Fernsprecher Nr. 660

Bildmäßige Photographie

Abteilung A:

Bildmäßige Porträt-Photographie, Öl-Porträts, Pastelle, Aquarelle, Pigment- und Gummidrucke, Bromöldrucke, Vergrößerungen, Aufnahmen im Heim.

Abteilung B:

Industrielle und technische Photographie, Aufnahme für gewerbliche Zwecke aller Art, Fabrikanlagen, Werkstätten, Maschinen, für Kilschees und Reklame. Raumkunst-Architektur, Reproduktionen, Landschaften.

NEUE POSTKARTENQUELLE

Spezialgeschäft in Ansichtskarten, Glückwunsch- und Künstlerkarten, Reiseandenken, Papier- u. Schreibwaren

Eigener Verlag von über 300 verschiedenen

Görlitzer Ansichtskarten

Stets Neuerscheinungen

Görlitz, Obermarkt Nr. 30 / Fernsprecher Nr. 2735

Möbelfabrik

J. Welz

Görlitz, Löbauer Straße 14 Fernruf 1195

Qualitätserzeugnisse für den gesamten
Innenausbau in jeder Holzart

Hermann Rau, Görlitz

BÜRSTENFABRIK, KLOSTERPLATZ 4

Inhaber: Richard Rau

Fachgeschäft in sämtlichen Bürstenwaren für Haushalt,
Gewerbe u. Industrie. Größte Auswahl in Toiletteartikeln.

Fernruf 689 · Gegründet 1871

Salon Bufe, Friseur der Dame
Görlitz, Schulstr. 4
Nähe Berliner Straße

Spezialität: Bubikopfschneiden
Maniküre, Haarfärben
Anfertigung sämtlicher
Haararbeiten, Wasser-
wellen und Dauerwellen

Fernruf 3432

CARL RESTEL

GÖRLITZ

Elisabethstraße 7 / Fernsprecher Nr. 914

*

Führendes Spezialgeschäft in
Pelzwaren, Hüten, Mützen

*

*Bitte verlangen Sie illustrierten Katalog
Zusendung gratis und franko*

Konditorei und Café Franz Grützner

Görlitz / Hospitalstraße 7, Ecke Berliner Straße / Fernruf 1745

Spezialität: Baumkuchen, Sahnkuchen,
Dresdner Eierschecke, täglich frisch

Div. Torten in verschiedenen Füllungen / Kaffee-, Tee- u. Weingebäck

Empfehle meine Lokalitäten aufs beste
Ausschank von Landskron hell und dunkel

Div. Sorten Speiseeis und Fürst Pückler, à Portion 40 Pf.
Eigene große Kühlanlagen / Geöffnet bis nachts 1 Uhr

Albrecht-Dürer-Haus, Görlitz

Theaterpassage — Fernsprecher 2740

Wertvolle Bücher / Geschmack=
volle kunsthandwerk. Arbeiten.

Zum Musikfest: Im Schaufenster Sonderausstellung
von Süßmuth = Gläsern.

Als künstlerisch wertvolles Andenken
empfehlen wir die Görlitz-Mappe nach Radierungen v. Sinkwitz, Ebersbach (RM. 5,75)

Probieren Sie in unseren Weinstuben

Brüderstraße 1 (früher Eiffler)

unsere bestgepflegten **Weine**

Likörfabrik
Weingroßhandlung

Edelspirituosen, Liköre

Hugo Rüdiger G.m.b.H., Görlitz, Fernruf 2167

M. Krause, Görlitz



Silberne
Ehrenmünze

Elisabethstr. 39
Fernsprecher Nr. 726
Gegründ. i. Jahre 1868

Hüte — Mützen-Fabrik

Größtes Sondergeschäft am Platze

EMIL POSER

GÖRLITZ

LUTHERSTR. 33

geprüfter Musiklehrer
Konzertpianist, Chor-
und Orchesterdirigent



Haver & Wohlfarth G. m. b. H.

Ohlau-Thiergarten

Versandbüro Görlitz

Jakobstraße 37 – Fernsprecher 1984

Packpapiere, Seidenpapiere, Papiersäcke, Pappen, Düten und Beutel liefern wir ständig von unserem Auslieferungslager, Jakobstraße 37, zu billigsten Tagespreisen ::

Für Reise und Sport



Wäsche, Strümpfe, Wollwaren

Unsere großen Sonder-Abteilungen bieten stets große Auswahl, niedrigste Preise und modernste Qualitätswaren

Gebrüder

Markus G. m. b. H.
Görlitz, Berliner Straße 10

Kauft deutsche Nähmaschinen



Ernst Seidel Demianiplatz 19/20
nahe der Frauenkirche

Nähmaschinen

Naumann
Kayser
Dürkopp
Adler

Handwerkermaschinen

Nur allerbeste Fabrikate

Fahrräder

Germania
Kayser
Dürkopp
Adler
Phänomen

Auch auf Teilzahlungen

BAHNHOFSWIRTSCHAFT



G Ö R L I T Z

*Alleinverkauf und Spezial-Ausschank der
Paulaner-
und Salvator-Brauerei München*

Eduard Bischoff

Inh.: Paul Bischoff, Uhrmachermstr.

Uhrenhandlg. u. Reparaturwerkstatt
Görlitz, Elisabethstraße 14/15
Fernsprecher Nr. 1118 — Gegründet 1861

SACHVERSTÄNDIGER

für sämtl. Angelegenheiten des Uhrmachergewerbes, beeidigt für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Görlitz

CAFÉ HERRMANN GÖRLITZ

Postplatz / Inh.: Paul Kayser

Angenehmer Aufenthalt
Erstklassige Konditoreiwaren
von feinsten Naturbutter

TELEPHON 3450

OTTO KERNER

Zittau i. Sa., Georgstraße Nr. 25a *Kunstgeigenbauer*

Erstklassige, in allen Teilen selbstgebaute *Konzertgeigen*
die Geige für Künstler und Kenner

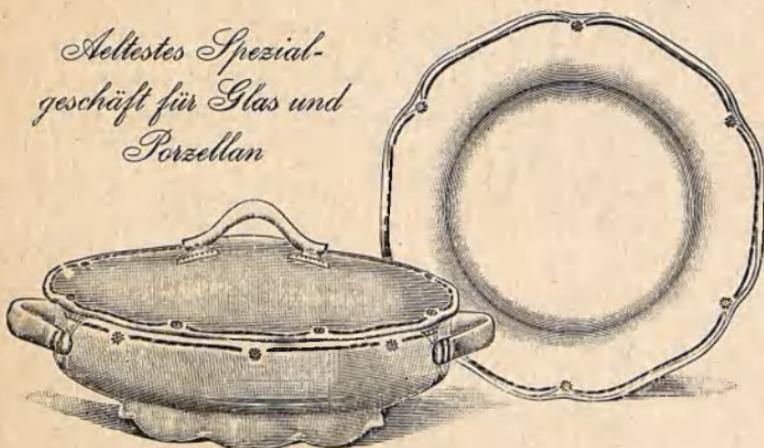
Reparaturen und Tonveredelungen

unter vollster Garantie / ff. Bogen / Etuis / Prima Saiten usw.

Adolph Schneider

Görlitz, Weberstr. 9, neben der Reichsbank

*Ältestes Spezial-
geschäft für Glas und
Porzellan*



Erste Kulmbacher

Action-Exportbier-Brauerei

Größte Brauerei Kulmbachs

empfiehlt ihre aus allerfeinstem Malz und Hopfen hergestellten
erstklassigen **Qualitätsbiere**, hell und dunkel.

General-Vertretung:

Herrmann Schubert & Co.

Fernruf 161, 162, 167 / **Görlitz** / Schulstraße Nr. 8-9

Parfümerie Max Müller

Görlitz, Elisabethstraße Nr. 13

Gegr. 1877, Fernsprecher 223

das Haus für in- und ausländische
Parfümerien aller Weltfirmen

Alleinverkauf für Görlitz von:
Guerlain, Caron, Worth und Arden

Hervorragende Neuheit für Gesunde und Leidende

ist die Original-„**Emylis**“ Leibbinde

Nach Frauenarzt San.-Rat Dr. Stadenhauer — Hygienisch, bequem,
kleidsam und auch vor und nach der Entbindung zu tragen

Alleinverkauf:

+ J. ERHARDT +

Hospitalstraße 43 **GÖRLITZ** Fernsprecher 1340

Ferner halte ich mein reichhaltiges Lager in Kranken- und Wöchnerinnen-
Artikeln und Gummistrümpfen in allen Ausführungen bestens empfohlen.

F. W. Brückner Nachf.

Inhaber: Bernhard Berthelmann

Görlitz, Demianiplatz 19/20



Lager besserer, solider Schuhwaren.
Alleinverkauf der Marke „Chasalla“
und „Herz“. Gut eingerichtete Maß-
und Reparaturwerkstatt. Eig. Schäfte-
stepperei. Naturgemäße und ortho-
pädische Fußbekleidung.

Fernsprech-Anschluß Nr. 870

E. REMERSCHE
BUCH- UND KUNSTHANDLUNG

nebst Antiquariat (Inh. Alfred Meißner)

GÖRLITZ, Jakobstraße 36

Gegründet 1832 · Fernsprecher Nr. 1333

*Großes Lager von neuen und antiquarischen Werken
aller Literaturgebiete*

*Bezugsquelle für Bibliotheken und Bücherfreunde
Geschäftsstelle der Literarischen Gesellschaft Görlitz*

**LAUSITZER MUSIKSCHULE
UND MUSIKSEMINAR i. E.
GÖRLITZ**

Moltkestraße Nr. 50

Fernsprechanschluß 635

Leitung: Musikdirektor Emil Kühnel

Neuzeitlichste Musiklehr- und Lehrerbildungs-Anstalt
Schüleraufnahme jederzeit

Hotel zum braunen Hirsch
Görlitz

Untermarkt Nr. 26 · Fernsprecher Nr. 1469

Besitzer: Ulrich Domke

Altbekanntes Haus · Im Zentrum der Stadt gegenüber dem
Rathause im sehenswerten Alt-Görlitz gelegen

Anerkannt vorzügliche Speisen zu jeder Zeit

Schützenhaus Görlitz

Zittauer Straße 50 · Fernsprecher 58

Größtes Gartenetablissement von Görlitz

Treffpunkt aller Fremden

Halte meine Lokalitäten bestens empfohlen

Küche und Keller bieten das Beste

Hochachtungsvoll H. Simon

Ihren gesamten Bücherbedarf

decken Sie vorteilhaft unter Zusicherung zuvorkommenster und individuellster Bedienung bei:

Rudolf Worbs & Co., Görlitz
Jakobstraße 5, Telephon Nr. 1023
Buchhandlung und Antiquariat

Umfangreiches Lager von neuen und antiquarischen Werken aus der Gesamtliteratur

Piano-Magazin G. Fietze

Görlitz, Hospitalstr. 24, part. (am Hospital) · Tel. 3015

empfiehlt

erstklassige neue und gebrauchte Pianos

Vertreter der Weltfirma W. Biese und
der erstklassigen Zimmermann-Pianos

Stimmen und Reparaturen preiswert

Ressource

*Friedrich-Wilhelm-Str. 3 Nähe der Stadthalle
Vornehmes Familienlokal mit schönstem Garten von Görlitz*

*Führung einer anerkannt erstklassigen
Küche bei mäßiger Preisstellung!*

*Frühstück-, Mittag- und Abendgedecke werden jederzeit
wunschgemäß in gediegener Aufmachung zusammengestellt.*

Louis Karger, Görlitz

Brüderstraße Nr. 13, Fernsprecher Nr. 733

Ständiger Eingang von Neuheiten
in Kleiderstoffen, Seidenstoffen
Herren - Anzug- und Paletotstoffen
Leinenwaren und Aussteuerartikeln
Gardinen, Teppichen usw.

in besten Qualitäten und großer Auswahl

CARL ELGER

Herren- und Damen-Friseur

GÖRLITZ

Jakobstraße Nr. 32
(am Wilhelmsplatz)
Fernsprecher 1827

Atelier für Maniküre und
Schönheitspflege
Institut für Dauerwellen

BUCHDRUCK
STEINDRUCK
OFFSETDRUCK



HOFFMANN & REIBER

GÖRLITZ, DEMIANIPLATZ **28**

*Industrie-Prospekte, Kataloge
Handelsdrucke, Werkdrucke
Reklamedrucke, Privatdrucke
ein- und mehrfarbig, in feinsten Qualitäts-
ausstattung bei kürzesten Lieferterminen.*

FERNRUF 310, 311
312, 313

EPHRAIM

EISENHANDEL UND EISENBAU

G. M. B. H.

GÖRLITZ



Eisen- u. Röhrengroßhandlung

Verzinkerei

Eisen- und Blechwarenfabrik

Eingetr. Warenzeichen

Tel. Nr. 1655, 1664, 1665, 1667 / Tel.-Adr.: Eisenephraim

Standardwerke der Violinliteratur

von

CARL FLESCH

Die Kunst des Violinspiels

Band I: Allgemeine und angewandte Technik
(Band II erscheint im Herbst 1928)

Das Skalensystem

Tonleiterübungen durch alle Dur- und Moll-
Tonarten für das tägliche Studium

Urstudien

für Violine

Sechs Händel-Arien

für Violine und Klavier frei bearbeitet von

Carl Flesch und Bruno Eisner

Nr. 1: Gebet (aus „Te deum“)

Nr. 2: Pastorale (aus „Salomon“)

Nr. 3: Lamento (aus „Esther“)

Nr. 4: Jubal's Harf' (aus „Josua“)

Nr. 5: Aria (aus „Messias“)

Nr. 6: Marsch (aus „Wahl des Herakles“)

Zu beziehen durch alle Musikalienhandlungen

Verlag Ries & Erler G. m. b. H.

Berlin W 15

Hansa-Hotel

HAUS ERSTEN RANGES, DIREKT AM BAHNHOF

Erstklassigstes

RESTAURANT UND CAFÉ

am Platze

Besitzer

Kurt Hähne

Täglich von 4 bis 7 Uhr und 8 bis 12 Uhr:

Konzert erster Künstlerkapellen

Kaffee Fledermaus

BERLINERSTRASSE 51

Größtes und modernstes Kaffee
am Platze

Vollkommen renoviert und umgebaut

REICHHALTIGE SPEISEKARTE

Spezialausschank Münchner Kindlbräu

TÄGLICH KUNSTLERKONZERT

BRUNO BRENDEL

Wurstfabrik

GÖRLITZ

+

Hauptgeschäft: Bismarckstraße 3, Fernruf 342

Postscheckkonto: Breslau Nr. 4507

Stadtbankkonto Nr. 1996

+

Zweiggeschäft: Handelshof, Hospitalstraße

Fernruf 3027

Sanatorium
Dr. Kahlbaum
Görlitz

Areal 18 Morgen, am Stadtpark, von Parkanlagen, Obst- und Gemüsegärten umgeben, mehrere Gebäude umfassend:

1. Offenes Kurhaus für Nervenranke, Erholungsbedürftige, Entwöhnungskuren u.a.
 2. Heilanstalt für psychisch Kranke.
 3. Ärztliches Pädagogium für jugendliche Neurotiker, Psychopathen, Schizoide u.a.
-

Besondere Aufmerksamkeit wird der Beschäftigung der Kranken zugewendet.

Vier Ärzte.

Besitzer und Leiter: Sanitätsrat Dr. Kahlbaum.



erfüllt Ihre Wünsche nach einer schönen ausgeglichenen Figur, nach einer anmutigen Erscheinung. Freudig überrascht werden Sie beobachten, wie Ihr Körper sich strafft, die Linie schlanker wird, Ihr Wohlbefinden sich hebt. Ihre Bewegungen werden ungezwungener, graziöser! — Unsere zahlreichen, anatomisch wohlgedachten und erprobten Modelle bieten jeder Figur das Zweckentsprechende

Wir bitten um
Ihren unverbindlichen Besuch

Max Benthin

Görlitz, Jakobstr. 33
Ecke Straßburg-Passage
Fachhaus für Leibgürtel,
Gummistrümpfe u. Bandagen

DER IDEALE
LEIB- u. SCHÖNHEITSGÜRTEL
DER DAME

Firma

RICHARD BAUER

Inh. Kurt Seibt und Arthur Wiesenhütter

GÖRLITZ

Telephon 1462

Demianiplatz 21
Hohe Straße 1
Theaterpassage

empfiehlt zu zeitgemäßen Preisen
und bekannten Qualitäten

**ZIGARREN
ZIGARETTEN
TABAKE**

Günstige Einkaufsquelle für Wiederverkäufer

Die überragende Qualität der echten

SEILER

FLÜGEL PIANINOS

deren edler, lyrischer

Klangcharakter

ihr großer *Gesangreichtum*

und nicht zuletzt ihre

Preiswürdigkeit

machen sie zu den beliebtesten
und begehrtesten Hausinstrumenten

+

Bisher 67000 Instrumente im Gebrauch

+

Teilzahlungen

nach den Wünschen der Käufer gestattet

ED. SEILER
PIANOFORTEFABRIK G. M. B. H. LIEGNITZ

Zweiggeschäft in Breslau: Gartenstr. 52

Vertretung in Görlitz: Pianohandlung

Georg Seibt, Landeskronstraße 47

Vertreter in allen größeren Städten

Gegründet
im Jahre 1887



Fernsprecher
143, 144, 3190

Otto Strassburg

Berliner Straße
Nr. 6, 7, 8 u. 9

Görlitz

Edke
Straßburg-Passage

Textil-Kauf- und Versandhaus

Sehr geschmackvolle

Mode = Neuheiten

Fertige Kleidung für Damen, Herren und Kinder.
Maßanfertigung in eigenen Werkstätten. — Wäsche für jeden
Verwendungszweck, von einfacher bis hochelegantester
Ausführung. — Gardinen, Dekorations- und Möbelstoffe. —
Teppiche aus ersten deutschen Fabriken. Echte Perser Teppiche.

Lieferung vollständiger Wäsche-Ausstattungen
und Innendekorationen

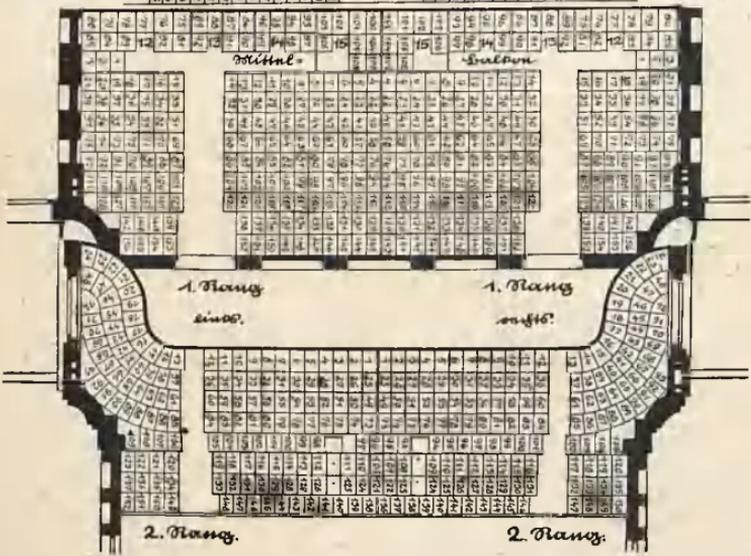
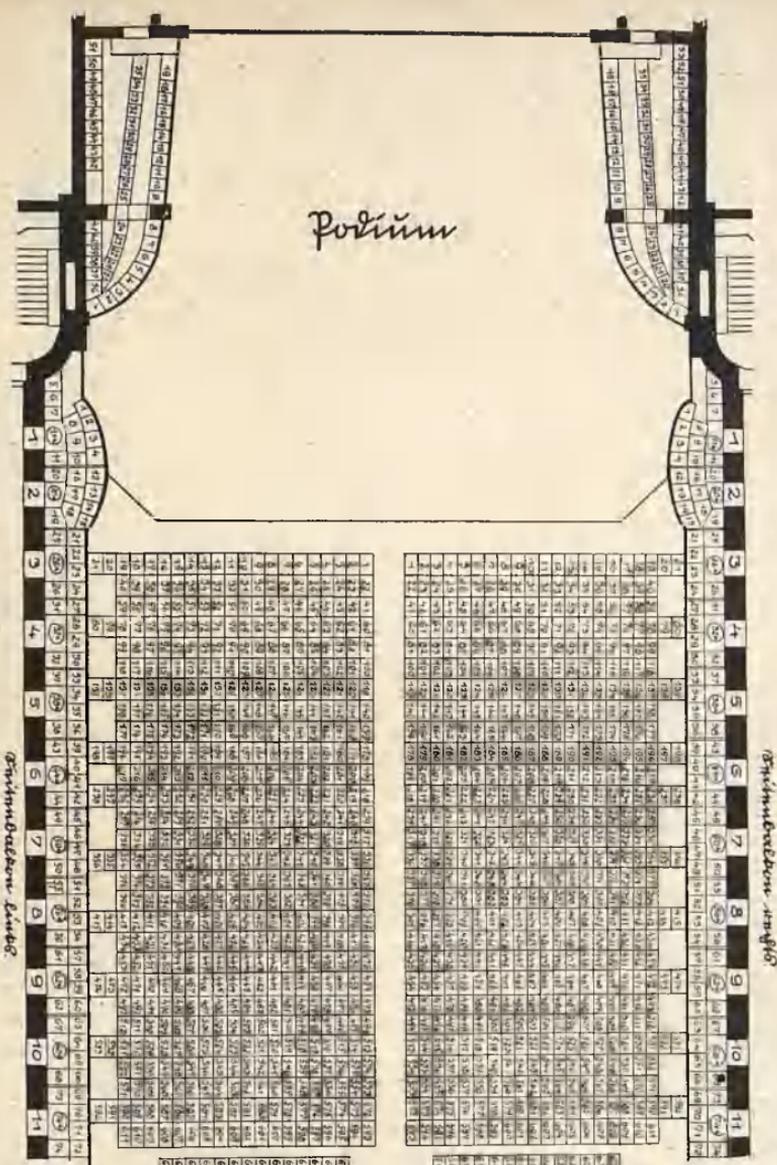
68 Schaufenster und Schaukästen

sowie viele Innenauslagen zeigen die fast unbegrenzte Aus-
wahl der Angebote meiner zahlreichen, großangelegten Verkaufs-
abteilungen zur zwanglosen Besichtigung.

Das Zeichen für  meine Qualitätswaren.

Damen-Ruheraum · Rauchzimmer · Kinderspielsaal
Auskunftstelle · Treffpunkt

Polium



Biblioteka Śląska w Katowicach
ID: 0030001201266

Bz 24686



II 137691/20/1928



Mannborg
Harmoniums

Bechstein-Flügel
Pianos

Blüthner-Flügel
Pianos

Maetzke-Pianos

Eigenes vorzügliches und sehr preiswertes Fabrikat

Eduard Maetzke

Görlitzer Pianoforte-Fabrik und -Handlung

Gegründet 1862

Telephon Nr. 771

Konsulstr. 63
nahe Postplatz

Görlitz

Konsulstr. 63
nahe Postplatz

Größtes Lager am Platze

Hoffmann & Reiber, Görlitz

\$13